Kursbuch

Lektion 7

Aufgabe 4 (Track 66)

Guten Morgen, mein Name ist Sieglinde Schutter. Ich habe gerade Ihr Inserat gesehen und ich habe ein Haus, das Sie vielleicht interessiert. Ich habe selbst 20 Jahre lang in diesem Haus gelebt, aber jetzt ziehe ich in eine kleinere Wohnung im Stadtteil Marienthal, weil ich nicht mehr so viel Platz brauche. Gerne möchte ich das Haus an eine Familie vermieten, die den Platz mehr braucht als ich, und Ihre Anzeige hat mich neugierig gemacht.
Das Haus ist im Stadtteil Wandsbek und ist 140 Quadratmeter groß. Es hat zwei Stockwerke. Es ist ein helles Haus mit Terrasse und einem großen Garten. In der Mitte ist ein kleiner Teich. Es gibt auch eine Garage.
Bis zur nächsten U-Bahn-Station sind es nur 10 Minuten zu Fuß und der Eichtalpark ist auch in der Nähe. Das Haus liegt in einer ruhigen Straße und die Nachbarn sind alle sehr nett. Das Haus ist ab dem 1.8. frei.
Wenn Sie Interesse haben, dann können Sie mich zurückrufen und wir können einen Besichtigungstermin vereinbaren und über den Mietpreis, die Kaution und so weiter sprechen. Meine Nummer lautet 030 55623445. Ich freue mich auf Ihren Anruf! Auf Wiederhören!

Aufgabe 1a (Track 67)

Hallo Massimo, ich hatte gerade eine sehr interessante Vorlesung in Chemie für Mediziner und … Na egal, ich berichte dir ein anderes Mal davon. Ich wollte dich ja bei der Wohnungssuche unterstützen und ich habe vier Möglichkeiten für dich gefunden.
Also, ich habe eine schöne Ein-Zimmer-Wohnung in der Zeitung gesehen. Aber allein wohnen ist vielleicht ein bisschen langweilig und du brauchst dann viele Dokumente und Bestätigungen für den Vermieter.
Es gibt auch ein tolles WG-Zimmer auf WG-portal.de. Diese Webseite ist speziell für Wohngemeinschaften. Man kann dort freie WG-Zimmer finden oder eine Suchanzeige machen. Oft sind die Zimmer aber leider gar nicht möbliert oder nur teilweise möbliert. Das Zimmer wäre nur mit einem Bett.
Oder willst du lieber ins Studierendenwohnheim ziehen? Am schwarzen Brett in der Uni habe ich ein Inserat für ein schönes Studierendenwohnheim gefunden, mit circa 40 Bewohnern. Man kann direkt anrufen und ein Zimmer reservieren. Das Studierendenwohnheim ist gleich um die Ecke von der Uni.
Oder willst du ein möbliertes Zimmer zur Zwischenmiete nehmen? Ein Freund von mir hat mir das Zimmer von einer Bekannten empfohlen. Sie geht für ein Semester nach Spanien und will ihr Zimmer zwischenvermieten. So könntest du erst mal sechs Monate in ihrem Zimmer wohnen und dann etwas anderes suchen.
Was denkst du? Was ist am besten für dich: die Ein-Zimmer-Wohnung, das WG-Zimmer, das Studierendenwohnheim oder das möblierte Zimmer zur Zwischenmiete? Sag mir schnell Bescheid.
So, ich muss jetzt ins nächste Seminar … Bis dann!

Aufgabe 4a (Track 68)

▶ Guten Tag, Frau Dr. Svobodová. Es freut mich, Sie kennenzulernen. Ich bin Herr Klaister, der Makler, wie Sie ja wissen.

▷ Guten Tag, Herr Klaister, freut mich ebenfalls. Entschuldigen Sie, dass es so schwierig war, einen Termin zu vereinbaren.

▶ Kein Problem, wir haben ja noch einen Termin gefunden. Dann schauen wir uns mal die Wohnung an. Die Wohnung ist frisch renoviert und geputzt, es ist also alles sehr sauber. Hier ist das Badezimmer. Es ist ziemlich groß, hat ein Fenster und ist hell. Rechts sind Waschbecken, Dusche und WC. Die Dusche ist so gebaut, dass man sitzen kann.

▷ Das ist sehr hilfreich. Ich werde ja nicht jünger.

▶ Hier auf der linken Seite haben Sie schon Schränke. Direkt neben dem Bad befindet sich das Schlafzimmer, kommen Sie. An der Wand hängt ein wunderschönes Foto mit Bergen. Die anderen Wände sind alle leer, dort können Sie selbst Bilder und Fotos aufhängen.

▷ Ja, das Bild ist toll. Das übernehme ich gerne. Und super, dass ich auch Platz für meine eigenen Bilder an den Wänden habe.

▶ Sie sehen: Hier im Schlafzimmer steht auch schon ein Schrank. Wenn Sie möchten, können Sie den auch übernehmen.

▷ Der ist auch super, er ist so groß! Ich kann meine Kleidung in den Schrank hängen. Sie passt komplett rein.

▶ Super, dass er Ihnen gefällt. Wie Sie sehen, gibt es auch ein Regal. In das Regal können Sie zum Beispiel Schuhe stellen. Gegenüber dem Bad, auf der anderen Seite, ist der Wohn-Ess-Bereich mit Küche.
Die Küche ist schon eingebaut und sehr modern. Der Raum ist sehr groß und Sie haben viel Platz. Leider können wir uns nicht setzen, weil es keine Stühle gibt. Hier steht ja nur ein Tisch in der Mitte des Zimmers. Die Wohnzimmermöbel müssen Sie selbst mitbringen.

▷ Kein Problem, ich habe ja schon alles. Hier in die Ecke werde ich auf jeden Fall einen Teppich zum Schlafen für meinen Hund legen. Bisher gefällt mir die Wohnung sehr gut und ich finde den Tisch in der Mitte sehr dekorativ.

▶ Das freut mich. Wenn man hier am Schlafzimmer vorbeigeht, kommt man in das letzte Zimmer: das Gästezimmer. Für das Gästezimmer müssen Sie auch eigene Möbel mitbringen.

▷ Das ist kein Problem. Wie gesagt, ich habe bereits einige Möbel. Sie passen gut in das Wohnzimmer und in das Gästezimmer.

▶ Super. Es gibt auch eine Garage.
▷ Eine Garage? Sehr praktisch!
▶ Wenn Sie Interesse an der Wohnung haben, reserviere ich sie ein paar Tage für Sie. Dann treffen wir uns wieder und Sie unterschreiben den Mietvertrag. Dafür brauche ich dann noch ein paar Dokumente von Ihnen. Eine Liste der Dokumente liegt auf dem Tisch im Wohn-Ess-Bereich, einen Moment bitte.

Aufgabe 4b (Track 69)

▶ Okay, hier ist die Liste. Also, ich brauche von Ihnen noch eine Kopie von Ihrem Personalausweis.
▷ Okay, das ist einfach.
▶ Eine Schufa-Auskunft.
▷ Okay, ich beantrage sie noch heute.
▶ Und dann brauche ich noch die Gehaltsabrechnungen der letzten drei Monate.
▷ Alles klar, kein Problem.
▶ Außerdem brauche ich eine Mietschuldenfreiheitsbestätigung von Ihnen.
▷ Oh, was ist das denn?
▶ Die Mietschuldenfreiheitsbestätigung bekommen Sie von Ihrem aktuellen Vermieter. Er bestätigt, dass Sie Ihre Miete immer bezahlt haben.
▷ Ah, okay. Dann rufe ich ihn mal an.
▶ Und ich gebe Ihnen gleich noch ein Formular. In das Formular schreiben Sie Ihre persönlichen Informationen.
▷ Mmh.
▶ Wenn Sie alle Dokumente haben, treffen wir uns wieder, denn dann brauche ich Ihre Unterschrift auf dem Mietvertrag.
▷ Und danach zahle ich dann die Kaution direkt an den Vermieter?
▶ Ja, genau, Sie beträgt 1400 Euro.
▷ Okay, super. Das klingt alles gut, ich würde die Wohnung sehr gerne reservieren. Dann schicke ich Ihnen in den nächsten Tagen alle Dokumente.
▶ Wenn Sie keine Fragen mehr haben, dann bringe ich Sie noch zur Tür. Wir können ...

Aufgabe 4d (Track 70)

▷ Hey Christian, ich bin's, Karolina.
▶ Hey! Schön, dich zu hören. Wie läuft dein Umzug?
▷ Gut, aber umziehen ist so anstrengend. Naja, jetzt ist es fast geschafft.
▶ Hast du schon den Vertrag unterschrieben?
▷ Ja, den Vertrag habe ich unterschrieben. Und den Schlüssel habe ich auch schon bekommen.
▶ Super!
▷ Außerdem habe ich einen Termin mit dem Umzugsunternehmen vereinbart. Sie schicken zwei Mitarbeiter. Sie kommen am 3.3. um acht Uhr morgens und packen meine Sachen ein. Nachmittags am 4.3. ist alles in der neuen Wohnung. Einige Sachen stellen sie auch in die Garage. Hast du noch Lust, mir beim Auspacken zu helfen?
▶ Ja klar, gerne. Aber leider habe ich am 4.3. keine Zeit. Ich bin bis 5.3. beruflich in Köln, aber am 6.3. könnte ich dir helfen. Da hätte ich den ganzen Tag Zeit.
▷ Das wäre super! Dann stelle ich am 5.3. schon einmal alle Kisten in die richtigen Zimmer. Und am 6.3. direkt am Morgen packen wir zusammen aus.
▶ Okay, super. Dann komme ich um 8 Uhr zu dir. Ich bringe Kaffee und Brötchen mit.
▷ Klasse, danke. Dann sehen wir uns am 6.3. um acht Uhr in meiner neuen Wohnung. Die Adresse ist Lorettostraße 6.
▶ Super, bis dann! Ciao.
▷ Tschüss.

Aufgabe 6b (Track 71)

▶ Ah, hallo. Sie sind unsere neue Nachbarin, richtig? Mein Name ist Amal Kumar. Willkommen in unserem Haus und in unserer Nachbarschaft!
▷ Hallo Herr Kumar, es freut mich, Sie kennenzulernen. Genau, ich bin die neue Nachbarin. Ich bin vor ein paar Tagen eingezogen und es gefällt mir sehr gut in der Wohnung.
▶ Das freut mich! Die Wohnungen hier sind wirklich schön und ruhig. Ich lebe schon seit 25 Jahren hier und fühle mich immer noch sehr wohl.
▷ Schon 25 Jahre? Na, das bedeutet, dass die Nachbarschaft gut ist.
▶ Ja, hier im Haus kennen sich alle, es ist sehr familiär und alle sind sehr hilfsbereit. Aber natürlich gibt es auch eine Hausordnung und Regeln.
▷ Ah, das ist gut zu wissen. Was denn zum Beispiel?
▶ Beispielsweise gibt es eine Nachtruhe. Sie ist an den Werktagen zwischen zehn Uhr abends und sieben Uhr morgens. Zu dieser Zeit sollte man seine Geräte auf Zimmerlautstärke nutzen.
▷ Mhm.
▶ Sonntage sind Ruhetage. An diesen Tagen sollte man alle technischen Geräte auf Zimmerlautstärke stellen. Oh, und Feiertage sind natürlich auch Ruhetage!
▷ Und was mache ich, wenn ich mal meinen Geburtstag mit meinen Freunden feiern möchte?
▶ Wenn jemand doch mal eine Party macht, dann muss er die anderen Hausbewohner vorher informieren. Wir haben ein schwarzes Brett, dort können Sie das Haus über Partys und andere Sachen informieren.
▷ Okay. Und gibt es Regeln zum Thema *Sauberkeit*?
▶ Jede Woche putzt eine andere Wohnung das Treppenhaus. Es gibt vier Wohnungen hier im Haus, also muss man nur einmal im Monat das Treppenhaus putzen und es dauert gar nicht lange. Aber wir wollen es ja alle sauber haben.

▷ Ah ja, okay. Und gibt es noch ein wichtiges Thema?

▶ Wichtig ist natürlich auch die Mülltrennung. Wir haben verschiedene Mülltonnen für Papier-, Plastik-, Bio- und Restmüll. Glas muss man um die Ecke in die Bergerstraße bringen, dort gibt es einen Container. Gehen Sie einfach am Bäcker vorbei und dann sehen Sie links schon den Container.
Wichtig ist auch noch, dass man keine Fahrräder oder Kinderwagen in den Hausflur stellt. Wie Sie sehen, sind Sauberkeit und Ordnung wichtig für uns.

▷ Puh, das sind aber viele Regeln.

▶ Am Anfang klingt es vielleicht viel, aber es ist gar nicht so schlimm. Sie müssen sich nicht alle Regeln merken, hier am schwarzen Brett hängt auch die Hausordnung mit den Regeln.

▷ Das ist gut. Dort kann ich immer wieder nachlesen. Ich muss jetzt auf die Arbeit, aber es hat mich sehr gefreut, Sie kennenzulernen.

▶ Kein Problem. Es hat mich auch gefreut. Viel Spaß auf der Arbeit und bis bald! Tschüss.

▷ Tschüss.

Aufgabe 7b (Track 72)

▶ Willkommen bei *Radio 3.4*, heute zum Thema *Nesthocker: ja oder nein? Wann seid ihr von zu Hause ausgezogen?*
In Europa gibt es große Unterschiede, wann ein junger Mensch von zu Hause auszieht. Statistiken zeigen, dass die größten „Nesthocker“ Europas in Portugal leben, hier ziehen junge Leute im Durchschnitt mit 33,6 Jahren aus. Die Schwedinnen und Schweden verlassen das Elternhaus am frühsten; sie ziehen mit durchschnittlich 19 Jahren aus. Die deutschsprachigen Länder liegen zwischen Schweden und Portugal. In Deutschland verlassen junge Menschen mit durchschnittlich 23,6 Jahren das Elternhaus. In der Schweiz ziehen Kinder durchschnittlich mit 24,5 Jahren und in Österreich mit 26 Jahren aus.
Wir bei *Radio 3.4* finden ...

Aufgabe 7c (Track 73)

▶ Wir bei *Radio 3.4* finden dieses Thema sehr spannend und haben euch deshalb nach eurer Meinung und euren Erfahrungen gefragt und wir haben viele Nachrichten erhalten. Jetzt hört ihr vier Beiträge von Hörerinnen und Hörern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die erste Nachricht ist von Thomas aus der Schweiz. Hören wir mal, was Thomas gesagt hat.

▷ Hallo liebes *Radio 3.4*-Team. Ausziehen? Warum soll ich ausziehen? Ich bin erst 27 Jahre alt und studiere gerade Mathematik. In einer WG oder im Studierendenwohnheim zu leben ist mir viel zu teuer. Außerdem muss ich dann selbst Wäsche waschen und kochen. Bei meinen Eltern ist es viel bequemer. Ich verstehe mich gut mit ihnen und lebe gerne bei ihnen. Außerdem bin ich Einzelkind. Es ist also auch für meine Eltern schön, dass ich noch zu Hause wohne. Ausziehen kann ich auch später noch, wenn ich älter bin und genug Geld für eine schöne Wohnung verdiene. Erst mal will ich aber mein Studium beenden und ein paar Jahre arbeiten. Dann ziehe ich vielleicht aus.

▶ Zu Hause zu leben hat auf jeden Fall Vorteile. Aber hören wir mal, was die Meinung unserer Hörerin Else aus Deutschland zum Thema ist.

○ Hallo zusammen, ich finde, dass junge Leute heute viel zu lange zu Hause leben. Ich arbeite, seit ich 15 Jahre alt bin, mit 18 Jahren bin ich von zu Hause ausgezogen und mit 25 Jahren habe ich mit meinem Mann ein Haus in der Nähe von Bremen gekauft. Ich habe meine Eltern sehr geliebt, aber ich wollte schon immer früh ausziehen und mein eigenes Ding machen. Unsere beiden Kinder wohnen schon lange nicht mehr bei uns. Sie mussten mit 18 ausziehen. Mein Mann und ich haben sie rausgeschmissen. Ich finde es nicht gut, wenn junge Leute so lange zu Hause wohnen. Sie müssen lernen, selbstständig zu sein, ihre Wäsche zu waschen, zu kochen, ihr Geld richtig auszugeben und so weiter. Außerdem ist es wichtig für die Persönlichkeit.

▶ Ja, früh von zu Hause ausziehen und eine eigene Wohnung zu haben hat natürlich auch Vorteile. Hören wir uns noch an, was Bernhard aus Österreich gesagt hat.

□ Guten Morgen, *Radio 3.4*. Also, eigentlich bin ich nie wirklich von zu Hause ausgezogen. Meine Eltern haben einen Bauernhof in Niederösterreich. Schon als Kind habe ich ihnen viel geholfen. Heute gehört der Bauernhof mir. Deshalb lebe ich bis heute noch im selben Haus wie meine Eltern. Natürlich habe ich jetzt nicht nur ein Zimmer, sondern eine ganze Wohnung, im ersten Stockwerk. Aber ich sehe meine Eltern jeden Tag und sie helfen auch noch ein bisschen auf dem Bauernhof mit. Ich finde es schön, so nah bei meiner Familie zu sein, und ich möchte nicht an einem anderen Ort leben.

▶ Sehr spannend, wie unterschiedlich die Beiträge und Erfahrungen unserer Hörerinnen und Hörer sind. Hören wir uns noch einen letzten Beitrag an, diesmal von Natascha aus Deutschland.

● Hallo, ich bin Natascha und ich verstehe nicht, warum viele junge Leute nicht ihren eigenen Weg gehen möchten. Meine Eltern und ich haben uns nie gut verstanden und ich habe immer gewusst: Ich ziehe so früh wie möglich von zu Hause aus. Außerdem bin ich ein neugieriger Mensch und wollte eine andere Stadt kennenlernen. Deshalb bin ich nach dem Abitur mit 19 von Süddeutschland nach Marburg zum Studieren gezogen. Natürlich war das Leben nicht immer einfach. Ich bin zum Beispiel während meines Studiums achtmal in Marburg umgezogen. Außerdem habe ich immer neben dem Studium gearbeitet. Das war sehr

anstrengend: Vorlesungen und Seminare an der Uni, lernen und arbeiten. Ich glaube, es war trotzdem gut für mich, dass ich früh von zu Hause ausgezogen bin. Es war nicht zu früh oder so. Ich habe viel über mich gelernt und ich habe jetzt eine bessere Beziehung zu meinen Eltern. Für mich war es also gut.

▶ Wir haben also gehört, dass es nicht ...

Lektion 8

Aufgabe 1a und b (Track 74)

▶ Hallo, hast du kurz Zeit? Wir möchten Interviews mit Schülern und Studierenden machen.

▷ Ja, was wollt ihr wissen?

▶ Wie heißt du? Bist du Schüler oder Student?

▷ Ich bin Stephen. Ich gehe noch zur Schule. Ich bin in der zwölften Klasse auf dem Gymnasium. Ich mache bald Abitur.

▶ Aha, unsere Frage ist: Wie lernst du vor einer Prüfung? Nutzt du digitale Medien?

▷ Ja, klar, sehr viel. Zum Beispiel wenn ich für die Fächer Mathematik und Physik lerne, benutze ich immer eine App. In der App gibt es viele Übungen mit Lösungen und Erklärungen.
Und wenn ein Thema sehr schwierig ist, sehe ich mir Erklärvideos im Internet an.
Letztes Jahr hat es mit der App und den Erklärvideos super funktioniert: Ich hatte ein Zeugnis mit vielen guten Noten.
Meine Lehrerinnen und Lehrer sind echt super und erklären gut, aber im Unterricht kann ich mich nicht immer konzentrieren. Deshalb sind die App und die Videos eine gute Hilfe.

▶ Danke! Das ist sehr interessant. Weiterhin viel Erfolg in der Schule und alles Gute fürs Abi! Du schaffst das.
[...]
Hallo, hast du kurz Zeit für uns? Wir machen Interviews mit Schülern und Studierenden.

○ Hallo! Ja, okay.

▶ Bist du Schülerin oder Studentin? Und wie heißt du?

○ Ich heiße Hanna und ich bin Studentin im zweiten Semester. Ich studiere Anglistik und Romanistik. Ich möchte Lehrerin werden und die Fächer Englisch und Spanisch unterrichten.

▶ Ah, cool. Unsere Frage ist: Wie lernst du vor einer Prüfung oder einem Test? Nutzt du digitale Medien?

○ Ja, natürlich. Für mich ist es wichtig, meinen Wortschatz zu vergrößern. Ich habe oft das Problem, dass ich nur in bestimmten Gebieten die passenden Vokabeln kenne. Wenn ich neue Wörter in einem neuen Gebiet lernen möchte, lese ich Nachrichten und Artikel im Internet. Ich kenne sehr gute Webseiten im Ausland, wo die Nachrichten und Artikel kostenlos sind.
Für diese verwende ich oft Online-Wörterbücher. Ich benutze auch Online-Wörterbücher, wenn ich ein Buch in einer Fremdsprache lese. Diese Wörterbücher sind sehr praktisch. Erst höre ich mir genau an, wie man die Wörter ausspricht. Wenn ich sie dann selbst laut vorlese, verbessert sich meine Aussprache. Außerdem kann ich mir die Wörter so besser merken.
Gerade bereite ich mich auf einen Englischtest auf C1-Niveau vor. Ich muss den Test bestehen, denn dann kann ich mit einem Stipendium für ein Jahr zum Studieren in die USA gehen.

▶ Danke für deine Zeit und viel Erfolg für die Englischprüfung. Hoffentlich bekommst du das Stipendium für die USA. Ich drücke [...]
Guten Tag. Kommst du gerade aus der Uni? Hast du ein bisschen Zeit für ein Interview?

☐ Hallo. Ja, ich habe Zeit.

▶ Danke. Wie heißt du denn und was studierst du?

☐ Vincenzo ist mein Name. Ich studiere Geografie im vierten Semester und wir hatten gerade eine Prüfung.

▶ Eine schriftliche Prüfung? Wie lief es für dich?

☐ Nein, das war eine mündliche Prüfung, ein Gespräch mit einem Prüfer. Er war sehr streng und ich glaube, dass ich die Prüfung nicht bestanden habe.

▶ Das tut mir leid. Strenge Prüfer sind echt ein Problem. Aber das passt gut, denn *Prüfungen* sind unser Thema. Wir wollen wissen: Wie lernst du vor einer Prüfung oder einem Test? Nutzt du digitale Medien?

☐ Also, wenn ich mich auf eine Prüfung vorbereite, muss ich immer viele Bücher lesen. Oft finde ich die Bücher als E-Books in der Online-Bibliothek von unserer Universität. Das ist sehr praktisch, denn man kann sie auf das Tablet herunterladen und überall lesen, auch wenn man offline ist. Das mache ich meistens.
Mmh ... Ansonsten nutze ich fast immer die Hilfe von KI, also künstlicher Intelligenz, wenn ich selbst Texte schreiben muss. Vielleicht ist das nicht okay oder verboten, aber viele Studierende machen das.

▶ Keine Sorge, wir erzählen es nicht weiter. Vielen Dank für deine Zeit und vielleicht bestehst du die Prüfung ja doch. Wir wünschen ...

Aufgabe 3b und c (Track 75)

▶ Warum lachst du? Was steht denn in der Zeitung?

▷ Ich lese gerade einen Artikel über die ersten Mobiltelefone. Schau mal, ein Foto von dem ersten Mobiltelefon.

▶ Oh, das war aber groß!

▷ Ja, und heute hat jedes Kind ein Smartphone. Das war doch früher in unserer Kindheit anders. Als ich ein Kind war, hatten wir nur ein Telefon im Haus, ein Festnetztelefon. Ich musste immer meine Mutter fragen, wenn ich meine Freundinnen anrufen wollte: „Mama, darf ich telefonieren?“

▶ Ja, das war bei uns auch so. Als ich ein Kind war, hatten wir nur ein Festnetztelefon mit Kabel im Wohnzimmer. Wenn ich im Wohnzimmer mit Freunden telefoniert habe, haben meine Eltern immer zugehört. Das hat mir nicht gefallen. Und wenn ich zu lange telefoniert

habe, haben meine Eltern und ich uns oft gestritten. Sie wollten, dass ich aufhöre, weil ein Anruf so teuer war.

▷ Ja, genau, so war das auch bei uns. Und weißt du, was auch anders war? Man musste Telefonnummern auswendig lernen.

▶ Ja, da hast du recht. Ich weiß noch, wie ich auf dem Festnetztelefon jede Zahl der Telefonnummern von meinen Freunden einzeln wählen musste. Duut, duut, duut ...

▷ Ja, heutzutage mit den Mobiltelefonen wählt man meistens nicht mehr und deshalb kennt man keine Telefonnummer mehr auswendig. Alles ist schon praktisch im Telefonbuch im Handy gespeichert. Wann hast du eigentlich dein erstes Handy gekauft?

▶ Als ich 25 Jahre alt war, habe ich mir mein erstes Handy gekauft, denn mit 25 habe ich auch mit meiner Arbeit in der Bank angefangen. Das Handy brauchte ich für die Arbeit. Und du?

▷ Gute Frage. Ich glaube, meine Eltern haben mir ein Handy geschenkt, als ich Studentin war. Das war mein Geburtstagsgeschenk.

▶ Und jetzt bekommen die Kinder mit zehn ihr erstes Handy. Die Zeiten haben sich geändert. Wir sind wirklich ...

Aufgabe 5b (Track 76)

▷ Hörst du? Mui sitzt schon wieder so lange am Computer und schaut stundenlang auf den Bildschirm. Du solltest dich doch um ihn kümmern! Er hat doch bestimmt Hausaufgaben!

▶ Mui sitzt vor dem PC, ja, aber er ist ganz fleißig. Er spielt nicht irgendein Spiel, geht auf komische Webseiten oder chattet, sondern er macht seine Hausaufgaben für den Deutschunterricht mit dem PC.

▷ Wirklich? Was macht er denn genau?

▶ Die Kinder lernen in der Schule gerade ein Gedicht. Als Hausaufgabe müssen die Schülerinnen und Schüler eine Nacherzählung schreiben. Mui hat mir gesagt, dass er nicht alle Wörter im Gedicht versteht und deshalb ein Online-Wörterbuch verwenden möchte. Ich finde das super, dass er so motiviert und selbstständig ist, und ich mich fast nicht kümmern muss.

▷ Ich finde das trotzdem nicht gut: Immer sitzt er am PC oder schaut auf sein Smartphone. Wenn ich nicht da bin, erlaubst du ihm alles. Er darf dann drei, vier, fünf Stunden am PC sitzen und sich Videos ansehen. Das ist zu viel für ein Kind in der Grundschule!

▶ Jeden Tag streiten wir, weil du denkst, dass Mui zu lange am PC sitzt. Das stimmt aber nicht!

▷ Ich streite nicht mit dir, ich möchte diskutieren. Das ist ein wichtiges Thema. Wir müssen darüber sprechen und eine Lösung finden. Ich finde, dass er nur eine Stunde am Tag vor dem Bildschirm sitzen darf. Oder vielleicht sollten wir ihm den PC von Montag bis Freitag ganz verbieten. Das fände ich gut.

▶ Nein, das ist keine gute Idee. Wir können ihm den PC nicht ganz verbieten. Außerdem lernt er doch ganz fleißig ... Das finde ich ...

Lektion 9

Aufgabe 3 (Track 77)

Hallo liebe Zuhörerinnen und Zuhörer! Heute geht es um das liebe Geld. Wir haben euch letzte Woche dazu gefragt. Hier kommen die besten Sprachnachrichten von euch. Viel Spaß!

1

Man sollte nicht sein ganzes Geld auf den Kopf hauen. Es ist wichtig, dass man auch einen Teil zur Seite legt, für später! Man kann dann früher in Rente gehen und nicht erst mit 67 oder noch später. Ich gebe zum Beispiel viel weniger Geld aus, seitdem ich nur noch alle zwei Jahre in den Urlaub fahre.

2

Geld ist nicht so wichtig für mich, aber gute Versicherungen sind absolut wichtig. Es kann immer ein Unfall passieren oder man macht etwas kaputt. Ich habe deshalb sehr viele Versicherungen und für viele zahle ich wirklich nur einen Apfel und ein Ei. Zum Beispiel meine Brillenversicherung: Dafür zahle ich nur 10 Euro monatlich.

3

Ich höre immer den Spruch: „Geld regiert die Welt!“, aber das stimmt nicht ganz. Die Banken regieren die Welt! Bei ihnen liegt unser ganzes Geld und sie dürfen entscheiden, wer einen Kredit aufnehmen darf und wer nicht. Und das entscheidet dann wieder, wer ein Haus und ein Auto kaufen kann und wer nicht. Mein Tipp: Nicht das gesamte Geld den Banken geben, sondern auch etwas Bargeld zu Hause behalten.

4

Geld spielt für mich keine Rolle. Ich arbeite sehr viel, aber ich bin eigentlich immer knapp bei Kasse. Ich kann einfach nicht mit Geld umgehen. Angst habe ich deshalb trotzdem nicht! Ich weiß, dass ich durch die Sozialversicherung in Deutschland gut abgesichert bin. Ich sollte aber vielleicht wirklich mal einen Beratungstermin bei meiner Bank vereinbaren ... Naja, mal sehen.

Aufgabe 1b (Track 78)

▶ Willkommen zu Folge zwei meines Podcasts rund ums Thema *Finanzen*. Heute habe ich ein ganz praktisches und alltägliches Thema für euch: Was kann man eigentlich bei einer Bank machen? Dafür ist Ying Li heute zu Besuch bei mir und erzählt ein bisschen über ihre täglichen Aufgaben als Bankkauffrau und den Alltag in einer Bank: Was können Kundinnen und Kunden dort überhaupt machen? Los geht's!

▷ Schönen guten Tag. Ich bin seit sieben Jahren Bankkauffrau und arbeite seit drei Jahren bei der Smartkasse in Ulm. Ich freue mich, heute über den Alltag in meiner Filiale zu erzählen.
Mein Arbeitsalltag beginnt jeden Morgen um 8:30 Uhr. Für die Kunden öffnet unsere Filiale um 9 Uhr. In dieser halben Stunde bespreche ich mit meinem Team die wichtigsten Aufgaben für den Tag.
Pünktlich um 9 Uhr beginne ich dann meine Arbeit an einem unserer Schalter. Dort können Kunden zum Beispiel eine Bankkarte sperren lassen oder Bargeld auf ihr Konto einzahlen. Umgekehrt können sie natürlich auch Geld von einem Sparbuch abheben. Ich eröffne auch neue Konten oder wechsle Geld für Kunden, zum Beispiel Münzen in Scheine oder den Euro in eine andere Währung.
Außerdem bekommen Kunden bei uns Informationen zum Online-Banking. Ich erkläre ihnen dann zum Beispiel, wie eine Online-Überweisung funktioniert. So können sie Rechnungen schnell und einfach zu Hause bezahlen.

▶ Wow, das ist ja eine ganze Menge. Und wann gibt's eine Pause für dich?

▷ Um 13 Uhr mache ich Mittagspause. Ich esse dann etwas und mache manchmal einen kleinen Spaziergang. In dieser Zeit ist unsere Filiale geschlossen. Die Kunden können dann aber trotzdem an den Geldautomaten Bargeld holen oder ihre Kontoauszüge drucken.

▶ Dann bin ich ja beruhigt. Und hast du auch manchmal Beratungstermine mit Kunden?

▷ Ja, manchmal habe ich am Vormittag oder Nachmittag Beratungstermine. Manche Kunden möchten wissen, wie sie ihr Geld am besten und sichersten sparen. Ich berate auch, wenn sich ein Kunde Geld von der Bank leihen möchte und einen Kredit aufnehmen möchte. Wenn sich jemand zum Beispiel ein neues Auto oder eine Wohnung kaufen möchte und dafür Geld benötigt. Ich nehme mir immer Zeit und berate die Kunden und beantworte ihre Fragen und empfehle Produkte.
Um 16:30 Uhr räume ich langsam meinen Arbeitsplatz auf und prüfe die Kasse. Ich liebe meinen Beruf, denn er ist sehr abwechslungsreich und ich habe jeden Tag Kontakt mit vielen Kunden und helfe gern. Um 17 Uhr mache ich dann Feierabend.

▶ Cool, dein Job klingt wirklich sehr abwechslungsreich. Und ich wusste gar nicht, dass man als Kunde so viel in der Bank erledigen kann. Vielen Dank, Ying! So, und nächstes Mal sprechen wir über das Thema *Sparen*. Ihr könnt euch freuen auf ...

Aufgabe 1d (Track 79)

▷ Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?

▶ Hallo. Ich bin neu in Deutschland und brauche dringend ein Konto. Sonst kann mein Arbeitgeber mein Gehalt nicht überweisen.

▷ Verstehe, wir müssen also so schnell wie möglich ein Konto für Sie eröffnen. Da empfehle ich Ihnen unser sogenanntes Smartkonto. Unser Smartkonto ist perfekt für den Alltag. Sie können damit Bargeld an unseren Automaten abheben und überall mit unserer Bankkarte bezahlen. Und Sie können selbstverständlich auch Online-Banking machen.

▶ Super, genau so ein Konto benötige ich. Ich will auf jeden Fall regelmäßig Geld abheben und auch ziemlich oft mit der Karte bezahlen.

▷ Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie für das Smartkonto nur 5 Euro im Monat zahlen müssen. Das Geldabheben mit unserer Bankkarte ist kostenlos. Auch für Überweisungen gibt es keine zusätzlichen Gebühren.

▶ Das klingt wirklich gut. Und was muss ich tun? Wie eröffne ich ein Konto?

▷ Ein Konto wird meistens bei uns in der Filiale eröffnet. Das ist sehr einfach für Sie, weil wir uns um alles kümmern. Zuerst wird das ...

Aufgabe 1e (Track 80)

▷ Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?

▶ Hallo. Ich bin neu in Deutschland und brauche dringend ein Konto. Sonst kann mein Arbeitgeber mein Gehalt nicht überweisen.

▷ Verstehe, wir müssen also so schnell wie möglich ein Konto für Sie eröffnen. Da empfehle ich Ihnen unser sogenanntes Smartkonto. Unser Smartkonto ist perfekt für den Alltag. Sie können damit Bargeld an unseren Automaten abheben und überall mit unserer Bankkarte bezahlen. Und Sie können selbstverständlich auch Online-Banking machen.

▶ Super, genauso ein Konto benötige ich. Ich will auf jeden Fall regelmäßig Geld abheben und auch ziemlich oft mit der Karte bezahlen.

▷ Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie für das Smartkonto nur 5 Euro im Monat zahlen müssen. Das Geldabheben mit unserer Bankkarte ist kostenlos. Auch für Überweisungen gibt es keine zusätzlichen Gebühren.

▶ Das klingt wirklich gut. Und was muss ich tun? Wie eröffne ich ein Konto?

▷ Ein Konto wird meistens bei uns in der Filiale eröffnet. Das ist sehr einfach für Sie, weil wir uns um alles kümmern. Zuerst wird das Anmeldeformular mit den persönlichen Daten ausgefüllt. Das sind zum Beispiel Name, Adresse, Geburtsdatum und so weiter, aber auch die Steueridentifikationsnummer brauchen wir.

▶ Oh, die weiß ich nicht. Die müsste ich noch suchen.

▷ Das ist kein Problem! Die Steueridentifikationsnummer wird dann in Ihrem Fall einfach später notiert.
▶ Super, danke.
▷ Für diesen Schritt wird auch der Reisepass oder der Personalausweis sowie eine aktuelle Meldebescheinigung benötigt. Die Meldebescheinigung darf nicht älter als drei Monate sein.
▶ Okay.
▷ Kommen Sie eigentlich aus dem Ausland?
▶ Ja, warum?
▷ Ich frage, denn wenn eine Person aus dem Ausland kommt, wird noch die Aufenthaltserlaubnis benötigt. Diese wird dann in Ihrem Fall auch für die Kontoeröffnung benötigt.
▶ Ah, verstehe. Die habe ich ja sowieso.
▷ Zuletzt wird das Formular mit der Unterschrift bestätigt. Wenn die Unterschrift da ist und alles richtig ausgefüllt wurde, ist die Anmeldung abgeschlossen. Dann bestelle ich die Bankkarte für Sie. Die Bankkarte und die PIN werden dann zu Ihnen nach Hause per Post geschickt. Sie bekommen dann zwei Briefe.
▶ Super, vielen Dank für die ganzen Informationen. Ich habe alle Dokumente dabei. Können wir dann gleich mit der Kontoeröffnung beginnen?
▷ Sehr gerne. Also ...

Aufgabe 1f (Track 81)

▶ Können wir uns jetzt noch die Überweisung anschauen?
▷ Klar, lass uns mal schauen. Aber was musst du denn überhaupt bezahlen?
▶ Es geht um die Rechnung für die Reparatur meines Autos. Moment, ich habe die Rechnung von der Werkstatt mitgebracht. Wir können dafür die App von meiner Bank nutzen. Ah, okay, erstmal muss ich meine PIN eingeben. So, und jetzt kann ich das Online-Formular für die Überweisung öffnen.
▷ Okay, dann zeig mal. Ach, das sind ja nur vier Felder. Das geht schnell. Also als erstes wird der Empfänger eingegeben. Der Empfänger bekommt das Geld. Das wäre in dem Fall die Autowerkstatt Klein.
▶ Okay, Autowerkstatt Klein.
▷ So okay, dann die IBAN. Die steht hier links unten auf der Rechnung. Ich diktiere und du schreibst: DE76 9135 4017 0918 0480 77.
▶ Okay ... Und jetzt wird der Betrag eingegeben. Das ist dann, wie viel ich bezahlen muss, oder? Also die 537,33 Euro?
▷ Genau.
▶ Und jetzt gibt es noch das Feld mit dem Verwendungszweck. Was bedeutet das?
▷ Der Verwendungszweck gibt an, wofür du überhaupt bezahlst. Schau mal, hier auf der Rechnung steht der Verwendungszweck. Ich diktiere wieder und du tippst: 6110099-M.
▶ Super, das war's ja dann schon.
▷ Ja, fast! Du brauchst noch die TAN. Einfach hier tippen. Da ist sie schon. Mit der TAN wird die Überweisung bestätigt.
▶ Ah, verstehe ... Ich gebe sie noch kurz ein. So, erledigt! Das war ja wirklich einfach. Vielen Dank für deine Hilfe!
▷ Kein Problem. Also, Online-Banking ist wirklich superpraktisch! Es gibt eigentlich nur Vorteile. Zum Beispiel ...

Aufgabe 2b (Track 82)

▶ Hallo Lisa, hier ist Nadia. Dein Handy ist aus, aber du hast ja gefragt, wie ich spare und ob ich Tipps für dich habe. Das ist ehrlich gesagt ganz einfach: Ich reduziere meine Ausgaben im Alltag so viel wie möglich. Ich habe zum Beispiel mein Abo für das Fitnessstudio gekündigt, denn ich bin nie dorthin gegangen. Ich hasse Sport. Das würde ich dir auch empfehlen: Man hat oft viele Abos. Man nutzt sie nicht wirklich, aber man bezahlt trotzdem monatlich für sie. Diese Abos sollte man dann einfach kündigen! Außerdem trinke ich keinen Coffee to go mehr. Man kann es sich kaum vorstellen, aber dadurch spare ich um die 100 Euro jährlich. Ja, mehr fällt mir jetzt gerade auch nicht ein, bis dann!
▷ Hi Lisa, hier ist Hawi. Ich wollte mich nur kurz melden. Mir geht es ähnlich wie dir: Ab Mitte des Monats habe ich kaum noch Geld auf dem Konto. Ich gebe einfach zu viel aus und spare nichts. Deshalb war ich gestern bei der Bank und hatte einen Beratungstermin, in dem ich mit einem Berater über meine Finanzen gesprochen habe. Der Berater hat mir ein Sparkonto empfohlen. Auf dieses Sparkonto soll ich jeden Monat einen festen Betrag überweisen. Ich habe dann direkt eins eröffnet und zahle jetzt jeden Monat 25 Euro ein, ganz automatisch mit einem Dauerauftrag. 25 Euro klingt nicht nach viel Geld, aber in einem Jahr sind das schon 300 Euro. Super, oder?
Ein Tipp des Beraters zum Sparen war außerdem: Früh beginnen, so früh wie möglich!! Man benötigt auch nicht viel Geld. Also fang heute an, jetzt bist du erst 23. Hoffentlich sind wir mit diesen Tipps dann bald reich. Bis bald!
● Hallo meine Liebe, Sabine hier. Früher hatte ich das gleiche Problem wie du. Dann habe ich aber etwas geändert: Ich habe begonnen, mir meine Ausgaben gut anzusehen. Dafür hatte ich zuerst ein Haushaltsbuch, also ein Heft, in das ich ganz genau geschrieben habe: Was habe ich diesen Monat für was ausgegeben? So habe ich einen guten Überblick über mein Konsumverhalten bekommen und verstanden, wofür ich mein Geld ausgebe. Oft weiß man das ja gar nicht genau. Und das ist das Problem, so hat man keine Kontrolle! Und die Kontrolle über das eigene Geld und das, das man ausgibt, sollte man unbedingt haben! Auch nach vielen Jahren nutze ich noch mein Haushaltsbuch, allerdings digital, eine App. Das ist noch einfacher als mit dem

Haushaltsbuch, denn die App rechnet meine Ausgaben direkt aus. Und apropos App: Ich kann auch eine App für Secondhand-Kleidung empfehlen. Warum soll man Kleidung immer neu kaufen? So verliert man viel Geld. Gebrauchte Kleidung ist genauso gut. Wir können dazu auch noch mal telefonieren! Bis dann!

○ Hallo Lisa, hier ist Fynn. Ich erreiche dich gerade nicht. Also hier eine kurze Nachricht mit meinen Tipps. Sieh dir unbedingt deine Verträge und Versicherungen an und recherchiere im Internet: Gibt es bessere Angebote? Es gibt große Unterschiede zwischen den Anbietern. Es ist wirklich verrückt, wie teuer manche Anbieter sind und wie günstig manche Anbieter sind. Und dann solltest du sie auch wechseln. Ich habe zum Beispiel erst letzten Monat meine Kfz-Versicherung gewechselt.
Ein weiterer, ganz einfacher Tipp ist: Leih dir kein Geld, nicht von deinen Eltern, nicht von deinen Freunden und auch nicht von der Bank! Ich gebe nur das Geld aus, das auch auf meinem Konto ist. Vielleicht hilft dir das ja. Ciao!

Aufgabe 5b (Track 83)

1

Seit fast 50 Jahren sind wir Experten in Sachen *Autoschutz*. Unsere Kfz-Versicherung gibt Ihnen große Sicherheit zu fairen Preisen. Wir helfen bei allen Problemen! Unser *RundumSchutz* macht es einfach: Wenn es einen Schaden an Ihrem Auto gibt, sind wir für Sie da und beantworten Ihre Fragen. Egal, ob ein kleiner Kratzer oder ein größerer Unfall, wir kümmern uns sofort um Ihr Auto. Ihr Auto wird so schnell wie möglich repariert. Wenn die Reparatur zu lange dauert, bekommen Sie ein Ersatzauto von uns, das Sie sich in Ihrer Nähe leihen können. Sicherheit und einen *RundumSchutz* – das bieten wir Ihnen für Ihr Auto. Rufen Sie uns an und fragen Sie nach unserem *Kfz-RundumSchutz*.

2

Tiere bringen uns Freude und begleiten uns im Leben. Deshalb wollen wir Ihnen den bestmöglichen Schutz bieten! Mit unserer Tierversicherung *TierPlus* bieten wir einen Rundum-Schutz und zahlen alles: von Kontrolluntersuchungen beim Tierarzt bis hin zu Unfällen. Wir übernehmen die Kosten, wenn Ihr Tier einen Schaden verursacht hat, und auch, wenn Ihr Tier selbst einen Unfall hat und verletzt ist.
Wählen Sie deshalb *TierPlus* – die Tierversicherung mit Herz! Besuchen Sie unsere Webseite unter www.tierplus.de oder vereinbaren Sie telefonisch einen Beratungstermin mit uns.

3

Mit *1 2 3 Haftpflicht* mehr Ruhe im Alltag! – Stell dir vor, du benutzt das Handy von deinem Freund und es fällt dir versehentlich aus der Hand. Du hast es kaputtgemacht. Jetzt bekommst du Panik! Und dann kommen wir. Mit unserer Haftpflichtversicherung bist du gut versichert. Wir übernehmen die Kosten: Egal, ob es um kaputte Handys, zerbrochenes Geschirr oder andere kleine Katastrophen geht.
Und das Beste ist: Du musst dich nicht stressen. Einfach bei uns anrufen oder eine E-Mail schreiben, und wir kümmern uns um alles. Mit unserer Haftpflichtversicherung kannst du dich entspannen und das Leben ohne Sorgen genießen. Besuch unsere Webseite im Internet und erfahre mehr. Wir freuen uns auf deine Anfrage.

Methodencheck C

Aufgabe 1c (Track 84)

▶ Okay, Leute. Ich denke, wir müssen mal über ein paar Regeln in unserer Wohnung sprechen. Letzte Woche war hier ziemlich viel Chaos und Unordnung, und ich glaube, das nervt uns alle. Oder?

▷ Du hast recht, Yannis. Ich mag es gar nicht, wenn ich morgens in die Küche komme und dort das ganze schmutzige Geschirr vom letzten Abend herumsteht. Gestern gab es nicht einmal mehr einen sauberen Teller und Besteck fürs Frühstück.

● Ja, das war meine Schuld, Klara. Tut mir leid. Du weißt ja, meine Geburtstagsparty hat ein bisschen länger gedauert.

▶ Und ziemlich laut war sie auch, Jonah. Es ist ja in Ordnung, wenn ihr länger in der Küche oder im Wohnzimmer sitzt. Aber vielleicht müsst ihr nicht nachts um eins noch Musik machen und singen.

● Ich habe gar nicht gemerkt, dass es schon so spät ist. Wir hatten echt viel Spaß bei der Party.

▷ Das stimmt. Mir hat das Singen auch Spaß gemacht. Und ich wusste gar nicht, dass du so gut Gitarre spielen kannst, Jonah.

● Vielleicht feierst du beim nächsten Mal einfach mit, Yannis. Außerdem: Ich habe wenigstens noch das Wohnzimmer aufgeräumt. Du bist nach deiner letzten Party einfach auf dem Sofa eingeschlafen, und im ganzen Wohnzimmer lagen noch Flaschen, Gläser und Pizzakartons.

▶ Ja, das ist wahr. Ich weiß auch nicht, wie das passieren konnte. Tut mir leid, wenn euch das geärgert hat.

▷ Vielleicht können wir für die Zukunft einfach sagen: Partys sind okay, aber danach räumen wir auf und spülen das Geschirr. Und lauter als Zimmerlautstärke sollte es nach Mitternacht auch nicht mehr sein.

▶ Wenn wir gerade über Regeln sprechen: Am Dienstag habe ich wieder einmal keine Milch im Kühlschrank gefunden. Und ich bin sicher, dass ich am Montag noch Milch hatte.

▷ Äh, das war ich. Bitte entschuldige. Ich habe am Montag noch einen Pudding gekocht.

▶ Das ist ja nicht schlimm, aber könntest du einfach neue Milch kaufen, wenn du meine nimmst?

▷ Ja, das wollte ich eigentlich, aber ich habe es total vergessen. Tut mir echt leid.
▶ Naja, beim nächsten Mal. Wenn wir alle ...

Aufgabe 2d (Track 85)

Hallenia – das ist die Krankenkasse mit dem gesunden Extra.
Alle Menschen in Deutschland müssen krankenversichert sein. So bekommen sie immer Hilfe, wenn sie krank sind. Aber was ist eigentlich mit der Vorsorge? Ist es nicht besser, gesund zu bleiben und gar nicht erst krank zu werden?
Wir meinen: Prävention zahlt sich aus. Meistens ist sie sogar günstiger als komplizierte Behandlungen beim Arzt. Außerdem möchten wir, dass Sie sich sicher fühlen. Deshalb übernehmen wir neben den üblichen Kassenleistungen einige weitere und wichtige Vorsorgeuntersuchungen.
Und noch besser: Wir finanzieren sogar Kurse für Ihre Gesundheit. Rückengymnastik, Entspannungsübungen, Meditation – Sprechen Sie mit uns und fragen Sie uns, ob wir die Kosten übernehmen. Vielleicht gehört ja auch Ihr gewünschter Kurs zu unserem Angebot.
Unsere Mitglieder wissen Bescheid: Auf unserer Internetseite www.hallenia.info klären wir Sie zu vielen Gesundheitsthemen auf.

Aufgabe 5c (Track 87)

1

Ich konnte in den letzten Wochen nicht arbeiten. Zu viel zu tun. Die nächsten Wochen kann ich auch nicht. Aber das Gute ist: Ich habe gestern meine Bachelorarbeit abgegeben!

2

Ich bin total kaputt. Der Job im Restaurant ist echt anstrengend. Gestern habe ich von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends gearbeitet. Ich durfte einfach nicht nach Hause gehen. Eigentlich sollen wir nur acht Stunden arbeiten. Das ist in letzter Zeit oft so ... Ich weiß nicht, wie lang ich das noch schaffe ...

3

Du, es tut mir total leid, aber ich kann nicht zu unserem Treffen in 20 Minuten kommen. Ich wollte das Fahrrad nehmen, aber es ist kaputt. Ich brauche das Fahrrad morgen unbedingt, weil ich es mit in den Urlaub mitnehmen möchte. Deshalb muss ich es jetzt erst mal reparieren. Wir können uns danach noch treffen, so in drei, vier Stunden. Das wird halt ein bisschen stressig für mich, aber ich kann das schaffen. Ansonsten nach meinem Urlaub ... Was meinst du?

4

Hallo, hier ist Nina Würtz. Ich habe heute gehört, dass Sie das Essen aus Ihrem Restaurant auch nach Hause liefern. Fahren Sie auch bis nach Friedrichshain?

5

Hallo, ich bin Helena, die neue Kollegin. Ich wollte nur noch mal Danke sagen, dass du mir heute alles gezeigt hast. Das hat mir wirklich sehr geholfen, vielen Dank!

Lektion 10

Aufgabe 4 (Track 88)

Liebe Hörerinnen und Hörer, ich habe ein interessantes Wohnprojekt in Freiburg besucht. In diesem Projekt teilen sich sechs Wohnungen in einem Haus ein Lastenrad. Alle Menschen im Haus dürfen das Rad benutzen. Es gibt eine Liste. Dort muss man sich eintragen, wenn man das Rad benutzen möchte. Ich fand das spannend und habe einen Tag vor dem Haus verbracht. Hier erzähle ich euch, wie das Lastenrad an einem Tag genutzt wurde.

7:28 Uhr

Carlo Klingenberger arbeitet diese Woche im Homeoffice und will noch vor der Arbeit einkaufen fahren. Er steht heute nicht auf der Liste, aber ein Slot gleich am Morgen ist frei. Deshalb kann er das Rad nehmen und seinen Einkauf erledigen. Die Einkäufe für eine ganze Woche passen locker ins Lastenrad.

11:00 Uhr

Rolf und Nico wohnen zusammen in einer WG und machen am Wochenende eine Party. Sie brauchen noch Getränke. Nico holt Bier mit dem Lastenrad. Bis zu sechs Kisten passen hinein.

12:15 Uhr

Laiba Nara verkauft regelmäßig auf Flohmärkten und will einen kleinen Schrank abholen, um ihn vorher in ihrer Werkstatt im Keller zu restaurieren. Kein Problem mit dem Lastenrad. Es passt sogar noch ein kleiner Couchtisch dazu.

15:10 Uhr

Osman Cingi hat einen Arzttermin in einer Klinik am anderen Ende der Stadt. Eigentlich will er mit der Straßenbahn fahren. Die hält auch gleich an der Ecke, aber auf der Straßenbahnlinie gibt es eine Baustelle und die Bahn fährt momentan nicht. Dann hat Osman auch noch den Bus verpasst. Zum Glück sieht er auf der Liste, dass das Lastenrad die nächsten zwei Stunden nicht besetzt ist, und nimmt es spontan. Mit dem Rad erreicht er sein Ziel sogar schneller als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

17:30 Uhr

Lisa Kleins Sohn Luca ist bei einem Freund und hat sein eigenes Fahrrad dabei. Eigentlich wollte Lisa ihn abholen und mit ihm zusammen zurückfahren. Dann hat Luca sie aber angerufen und ihr erzählt, dass der Hinterreifen von seinem Fahrrad kaputt ist.
Also fährt Lisa los und holt Luca und sein Fahrrad mit dem Lastenrad ab. Das Kind und das Rad passen ohne Probleme ins Lastenrad. Lisa und Luca halten auf dem Heimweg in

der Werkstatt, damit der Reifen direkt repariert wird. So können Lisa und Luca doch noch zusammen zurückfahren.

19:15 Uhr

Diar Mehr hat Bandprobe und packt seine Gitarre, seinen Bass und seinen Verstärker ins Lastenrad. Vor der Probe hält er kurz noch im Café, um seine Freundin zu treffen und mit ihr einen Kaffee zu trinken. Das Lastenfahrrad mit seinen Instrumenten parkt direkt daneben. Er beobachtet es die ganze Zeit, damit es nicht gestohlen wird.

Man kann mit dem Lastenrad also wirklich viel erledigen. Weitere Vorteile sind: weniger Lärm, weniger Abgase, weniger Stress bei der Parkplatzsuche, weniger Zeit im Stadtverkehr, … Ich bin begeistert!

Aufgabe 1c (Track 90)

▶ Die letzten Jahre haben viele Veränderungen gebracht, und in unserer Umfrage wollen wir heute wissen: Was hat sich beim Thema *Verkehrsmittel* verändert? Welche Verkehrsmittel nutzen Sie heute mehr, welche weniger? Hier hören Sie drei Beiträge.

▷ Ja, bei mir hat sich auf jeden Fall etwas verändert bei den Verkehrsmitteln. Ich nehme das Auto jetzt seltener, damit meine Familie Kosten spart. Das Benzin ist ja so teuer geworden! Außerdem muss der Wagen regelmäßig in die Werkstatt, für Reparaturen, Reifen wechseln, Probleme mit dem Motor und so weiter.
Ich nutze das Auto jetzt auch seltener, um CO_2, Abgase und Lärm zu reduzieren.
Um die Umwelt zu schützen, fahre ich jetzt meistens mit dem Fahrrad ins Büro. Das mache ich auch, um endlich fitter und gesünder zu werden. Ich überlege wirklich, mein Auto zu verkaufen.

● Ich fliege jetzt viel seltener mit dem Flugzeug, denn meine Firma macht seit der Coronazeit viel weniger Geschäftsreisen. Man kann sich ja auch per Videokonferenz treffen, um Besprechungen abzuhalten. Das hat man in der Coronazeit gemerkt. Ich finde das wirklich viel besser so, weil Flüge besonders klimaschädlich sind. Ich stimme meiner Chefin zu, dass wir alle generell weniger Flüge buchen sollten, um weniger klimaschädlich zu sein. Sie hat die Geschäftsreisen außerdem für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert, damit wir mehr Zeit mit unseren Familien verbringen können.
Ich mache jetzt auch mehr Homeoffice, drei Tage pro Woche. An diesen Tagen bleibt das Auto jetzt in der Garage. So habe ich weniger Stress mit dem ganzen Verkehr auf der Autobahn. Damit ich an meinen zwei Bürotagen gut und schnell von außerhalb auf die Arbeit komme, brauche ich aber den Wagen. Wir wohnen nämlich außerhalb, auf dem Land, da sind die Anschlüsse von Bus und Bahn einfach zu schlecht. Die nächste Haltestation ist zwei Kilometer von unserem Haus entfernt und ich bin einfach zu faul, zu Fuß zu gehen oder das Fahrrad zu nehmen.

○ Ich habe mir vor zwei Jahren ein E-Bike gekauft. Das macht wirklich einen großen Unterschied für mich, weil ich jetzt täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit fahre – meine Arbeit ist 25 Kilometer entfernt. Ich habe mich für ein E-Bike entschieden, um noch immer frisch auf der Arbeit anzukommen und trotzdem Sport zu treiben. Ein Auto habe ich gar nicht. Ich bin vorher immer mit dem Zug gefahren, damit ich ungestört und in Ruhe lesen oder mir Videos ansehen kann. Die Bahn war aber leider sehr oft unpünktlich und ist manchmal sogar ganz ausgefallen. Manchmal endete sie auch an einem anderen Ort als geplant. Das war oft ziemlich nervig. Auch deshalb habe ich mir das E-Bike gekauft.

Aufgabe 2d (Track 91)

1

▷ Und hier noch eine Verkehrsdurchsage: Achtung auf der A5 Richtung Frankfurt, 12 Kilometer Stau vor einer Baustelle.

● Zwölf Kilometer! Oh Mann! Was machen wir denn jetzt?

○ Oh nein! Na, dann müssen wir jetzt wohl warten. Kannst du Laila schreiben, dass wir uns verspäten? Und vielleicht kannst du auch im Internet nach einem alternativen Weg zum Zoo suchen. Vielleicht gibt es eine andere Straße, die wir nehmen können. Oder wir parken das Auto irgendwo und fahren dann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln?

● Mache ich. Das ist …

2

▷ Achtung, eine Durchsage: Aufgrund eines Polizeieinsatzes kann diese U-Bahn nicht weiterfahren. Die Fahrt endet hier. Bitte steigen Sie alle aus. Es wird ein U-Bahn-Ersatzverkehr eingerichtet. Ich wiederhole: Aufgrund eines Polizeieinsatzes kann diese U-Bahn nicht weiterfahren. Die Fahrt endet hier. Bitte steigen Sie alle aus. Es wird ein U-Bahn-Ersatzverkehr eingerichtet.

■ und ☐ Oh nein!

☐ Ein Polizeieinsatz? Was ist denn da passiert? Wie ärgerlich; komm, wir steigen aus. Wahrscheinlich kommen wir jetzt zu spät. Das ist …

Aufgabe 3a (Track 94)

▶ Hallo Tamara, das ist ja eine Überraschung, dass du dich meldest. Ist etwas passiert?

▷ Hi Isaak, nein, nichts ist passiert. Bitte entschuldige, aber ich war in letzter Zeit sehr beschäftigt. Aber hey, ich muss dir etwas erzählen. Hast du kurz Zeit?

▶ Ja, klar, erzähl!

▷ Ich wollte mich beruflich neu orientieren und habe viele Bewerbungen geschrieben. Leider war keine erfolgreich.

▶ Oh, das tut mir leid.
▷ Moment, also besser gesagt, fast keine war erfolgreich. Eine lief nämlich gut. Stell dir vor, ich wurde zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, auf Amrum!!
▶ Gratuliere! Auf der Insel Amrum? In der Nordsee? Jeder sagt, dass die Insel wunderschön ist.
▷ Ja, genau! Das habe ich auch gehört.
▶ Wann ist denn das Bewerbungsgespräch? Und was ist das für eine Stelle?
▷ Am 11. August. Es geht um eine Stelle als Köchin in einer Klinik.
▶ Das ist ja toll! Und warum Amrum? Wohnt jemand von deiner Familie dort?
▷ Nein, niemand von meiner Familie oder von meinen Freunden lebt dort, aber du weißt ja, ich lerne ziemlich schnell Leute kennen.
▶ Das stimmt, da mache ich mir keine Sorgen. Alle lieben dich. Ich besuche dich dort jedenfalls gern. Wie kommt man eigentlich dorthin?
▷ Eigentlich mit dem Auto und dann mit dem Schiff, also mit einer Fähre. Aber mein Wagen ist aktuell in der Werkstatt. Deshalb erst mit dem Zug und dann mit der Fähre. Die Fahrt dauert ziemlich lang und ich muss oft umsteigen. Ich muss schon abends losfahren, um am nächsten Morgen anzukommen.
▶ Okay, aber warum fährst du nicht schon einen Tag früher los und übernachtest vor dem Bewerbungsgespräch entspannt auf der Insel?
▷ Dafür habe ich momentan kein Geld. Die Fahrkarte ist schon teuer genug! Und Unterkünfte auf der Insel sind wirklich teuer.
▶ Ach so, die Klinik bezahlt davon nichts?
▷ Nein, leider nicht. Aber das geht schon mal, eine Nacht mit wenig Schlaf. Vor einem Bewerbungsgespräch ist man ja sowieso aufgeregt, da schlafe ich schon nicht ein. Außerdem …

Aufgabe 3d (Track 96)

Liebe Fahrgäste, unser Zug hat derzeit eine Verspätung von 38 Minuten. Es werden nicht alle Anschlüsse in Husum erreicht, der Regionalexpress nach Westerland Sylt, planmäßige Abfahrt um 5:58 Uhr, kann leider nicht warten. Für Auskunft zu alternativen Verbindungen wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Lektion 11

Aufgabe 4 (Track 98)

1

Hallo Frau Papá, hier ist Magda Siemiatkowski. Seit gestern leide ich sehr stark an Magenschmerzen. Ich bleibe heute zu Hause und lege mich in mein Bett. Wenn ich mich gut ausruhe, kann ich morgen, spätestens übermorgen, wieder arbeiten. Tschüss.

2

Guten Morgen, Frau Papá, Mohamed Al Fasi aus der Buchhaltung hier. Ich muss mich leider für diese Woche entschuldigen. Meine Tochter ist ziemlich krank und ich muss mich um sie kümmern. Ich schicke Ihnen gleich die Bescheinigung vom Kinderarzt per Mail. Tschüss!

3

Liebe Frau Papá, hier spricht Bruno Lovi. Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass ich mir am Wochenende meinen Arm gebrochen habe! Ich war im Krankenhaus in der Notaufnahme und soll heute Nachmittag in die Sprechstunde von einer Orthopädin oder einem Orthopäden gehen. Ich muss mich krankmelden und falle wahrscheinlich etwas länger aus. Ich melde mich wieder, wenn ich mehr weiß.

4

Guten Morgen, hier ist Renate Berger. Ich bin gestern schon früher von der Arbeit nach Hause gegangen, weil ich so schlecht Luft bekommen habe und nicht richtig atmen konnte. Ich war gerade in der Sprechstunde bei meinem Hausarzt. Der hat mich für die gesamte Woche krankgeschrieben und gesagt, dass ich mich in einer Spezialklinik vorstellen muss, und zwar dringend. Ich melde mich am Ende der Woche wieder. Tschüss.

Aufgabe 1b (Track 99)

▷ Hier ist der Notruf. Wie kann ich Ihnen helfen?
▶ Hallo! Ich brauche Hilfe. Mir geht es gar nicht gut.
▷ Wo befinden Sie sich?
▶ Bei mir zu Hause, in der Dützemer Landstraße 112, zweites Stockwerk, die Wohnung auf der rechten Seite. Ich bin in meinem Wohnzimmer.
▷ Verstanden. Was genau ist passiert?
▶ Ich bin zu schnell vom Sofa aufgestanden und dann wurde mir plötzlich ganz schwindelig. Meine Ohren haben geklingelt und mir wurde schwarz vor Augen. Dann bin ich wohl zusammengeklappt. Ich weiß es nicht genau. Ich war wohl ohnmächtig. Ich denke, dass ich auf den Kopf gefallen bin.
▷ Wer ist bei Ihnen in der Wohnung?
▶ Niemand. Ich bin hier total allein.
▷ Okay. Welche Verletzungen haben Sie?
▶ Ich habe schlimme Schmerzen am Kopf und am rechten Handgelenk. Und mir ist immer noch ein bisschen schwindelig.
▷ Das habe ich nicht gut verstanden. Bitte wiederholen Sie: Was tut Ihnen weh?
▶ Der Kopf und mein rechtes Handgelenk.
▷ Danke sehr. Zuletzt brauche ich bitte noch Ihren Namen. Wie heißen Sie?
▶ Helmut Jahn.
▷ Vielen Dank, Herr Jahn, dann habe ich alle Informationen, die wir brauchen. Ich verständige den Rettungsdienst. Ihre Adresse habe ich ja. In etwa 15 Minuten wird

ein Wagen mit zwei Sanitätern bei Ihnen sein. Verlassen Sie nicht das Haus, die Sanitäter kommen zu Ihnen rein.

▶ Okay, jetzt bin ich etwas erleichtert. Es ist übrigens das grüne Haus, man kann die Hausnummer leider nicht so gut sehen.

▷ Alles klar, das gebe ich weiter. Dann wünsche ich Ihnen alles Gute! Auf Wiederhören.

▶ Danke sehr! Tschüss!

Aufgabe 7a (Track 101)

▷ Guten Tag, Herr Sattler!

▶ Guten Tag!

▷ Wir machen heute die Nachsorge für Ihr Bein. Ich habe schon alle wichtigen Informationen in dem Arztbrief von Frau Dr. Panchpor gelesen. Wenn alles gut verheilt ist, können Sie das Bein wieder belasten. Das bedeutet aber nicht, dass Sie wieder richtig laufen dürfen.

▶ So ein Gipsbein ist wirklich etwas nervig. Ich bin überhaupt nicht mobil. Außerdem juckt es manchmal. Aber zum Glück tut es schon seit zwei Wochen nicht mehr weh!

▷ Ja, ich weiß. Ich schneide jetzt mal den Gips auf und schaue mir Ihr Bein an. So … Das sieht doch schon mal gut aus. Tut das weh?

▶ Nein.

▷ Und haben Sie hier Schmerzen?

▶ Nein, auch nicht.

▷ Das freut mich. Das ist ein gutes Zeichen. Zur Sicherheit machen wir jetzt trotzdem noch ein neues Röntgenbild.

▶ Alles klar. Ich bin wirklich beruhigt, dass Sie […]

▷ Das Röntgenbild sieht gut aus. Sehen Sie hier? Der Bruch ist geheilt. Der Knochen ist wieder gut zusammengewachsen.

▶ Das sind tolle Neuigkeiten! Das freut mich. Aber um ehrlich zu sein, fühlt sich mein Bein ohne den Gips ein bisschen komisch an.

▷ Das ist ganz normal. Wenn Sie ein paar Stunden warten, dann hat sich das Bein wieder daran gewöhnt.

▶ Okay. Und wann kann ich wieder laufen?

▷ Sie fangen erst mal ganz langsam mit Krücken an, damit Sie das Bein nicht zu sehr belasten. Ich weiß, dass Sie momentan keine Schmerzen haben. Deshalb ist es möglich, dass Sie das Bein wieder richtig belasten. Und das ist gefährlich! Das dürfen Sie noch nicht! Schauen Sie, hier sind ein paar Krücken zum Üben. Wenn wir alles besprochen haben, können wir gleich kurz zusammen üben.

▶ Das wäre toll. Ich hatte noch nie Krücken. Bis jetzt!

▷ Sie werden sich schnell daran gewöhnen. Wenn Sie sich in zwei Wochen gut fühlen, können Sie eine Physiotherapie machen. Dort lernen Sie, das Bein wieder normal zu bewegen. Wenn Sie wollen, gebe ich Ihnen die Adresse eines sehr guten Physiotherapeuten.

▶ Ich denke, das brauche ich nicht. Meine Frau ist Physiotherapeutin. Sie wird mir helfen können.

▷ Verstehe. Gut, Herr Sattler. Dann lassen Sie uns das Gehen mit den Krücken mal üben … Kommen Sie, ich helfe Ihnen …

Aufgabe 8c (Track 103)

Hallo und guten Tag, liebe Hörerinnen und Hörer. Wir haben mal wieder eine Befragung auf der Straße gemacht, diesmal haben wir gefragt, ob die Leute gesundheitliche Beschwerden hatten und was sie gemacht haben, um wieder gesund zu werden. Ich kann schon mal verraten, dass es nicht immer die Behandlung beim Arzt war. Hier kommen drei interessante Beiträge.

1

Leider habe ich schon ganz jung an Knieproblemen gelitten. Ich glaube, mit 20 oder so hat das angefangen. Ich konnte mein Knie kaum noch belasten. Ich habe dann viel versucht: Physiotherapie, Yoga, spezielle Wärme-Cremes … Aber nichts hat geholfen. Die Lösung für mein Problem war dann ganz einfach: ausruhen und schlafen! Ich habe meinen Lebensstil geändert und verbringe viel Zeit zu Hause auf dem Sofa oder im Bett. Das klingt vielleicht komisch, aber ich mag das! Ich liebe es, am Wochenende auszuschlafen und Samstag und Sonntag auf dem Sofa zu verbringen. Leider verpasse ich dadurch ein paar Aktivitäten mit meinen Freunden und meiner Familie, weil ich zum Beispiel nicht zum Wandern mitkomme. Aber dafür habe ich keine Schmerzen!

2

Nach meinen zwei Schwangerschaften hatte ich starkes Übergewicht. Ich habe dann auch Herzprobleme bekommen. Das war keine leichte Zeit. Ich habe mich dann irgendwann entschieden, mein Leben zu ändern. Natürlich habe ich mich anders ernährt, aber zwei Dinge waren noch wichtiger: Erstens habe ich angefangen, mich regelmäßig zu bewegen. Ich habe jeden Tag 90 Minuten Nordic Walking gemacht. Das mache ich immer noch. Und zweitens habe ich angefangen, Limonade, Alkohol, Kaffee, schwarzen Tee und andere Gifte zu vermeiden. Ich trinke jeden Tag drei Liter Zitronenwasser – also Wasser mit ein paar Scheiben Zitronen. Das gibt meinem Körper viel Flüssigkeit und Vitamin C und der Stoffwechsel wird schneller. Ich fühle mich total fit! Auch mein Immunsystem wird gestärkt. Leider macht mir mein Magen manchmal Probleme, denn die Zitrone ist sehr sauer. Aber dann lasse ich sie einfach ein paar Tage lang weg und trinke nur Wasser.

3

Für meine Gesundheit mache ich Yoga. Yoga macht mich ruhig und glücklich. Mein Körper wird flexibel und stark. Ich arbeite seit zehn Jahren bei der Feuerwehr. Ein sehr stressiger Beruf und ich konnte oft nicht abschalten.
Außerdem hatte ich Probleme mit der Schulter und der Hüfte. Sie haben oft wehgetan und ich war so unbeweglich. Mein Orthopäde hat mir dann ganz einfach Yoga

empfohlen, und das hat alles geändert. Aber: Es ist wirklich sehr teuer, wenn ich ins Yogastudio gehe. Ich meine, 25 Euro für eine Stunde sind einfach so viel Geld. Aber gut, ich liebe mein Yoga und ich kann nicht mehr ohne leben.

Lektion 12

Aufgabe 2b (Track 104)

▶ Guten Abend, möchten Sie einchecken?
▷ Guten Abend, nein, nein. Eingecheckt habe ich schon vor Stunden. Ich möchte mich über etwas beschweren.
▶ Oh nein, worum geht es denn genau? Vielleicht finden wir eine schnelle Lösung?
▷ Ja, das wäre schön. Also Problem Nummer eins: Meine Zimmernachbarn sind so laut, dass ich nicht schlafen kann. Die Musik, die sie hören, ist wirklich nicht auf Zimmerlautstärke. Ich muss aber schlafen. Erstens hatte ich eine lange Anreise und bin total müde und zweitens habe ich direkt morgen früh einen wichtigen Geschäftstermin hier in der Stadt.
▶ Ich verstehe. Das geht natürlich nicht. Ich schicke gleich meinen Kollegen hoch. Der wird mit Ihren Zimmernachbarn sprechen. Dann können Sie in Ruhe schlafen.
▷ Nein, das kann ich nicht. Es gibt nämlich noch ein zweites Problem: Ich kann die Klimaanlage nicht ausschalten. Mein Zimmer ist deshalb sehr kühl. Um zu schlafen, brauche ich einen schönen warmen Raum.
▶ Ach herrje, wissen Sie was? Ich glaube, wir haben einen Fehler gemacht. Wir haben Ihnen das falsche Zimmer gegeben. Das Problem mit der Klimaanlage gibt es schon länger und jemand muss sie erst noch reparieren. Das wurde noch nicht gemacht.
▷ Das ist ja wirklich ärgerlich. Und welche Lösung können Sie mir jetzt anbieten?
▶ Ich schlage vor, dass Sie umziehen. Als Entschädigung bekommen Sie nicht nur ein Ersatzzimmer, sondern ein Upgrade: Ich würde Sie in unsere Suite umbuchen. Sie ist ganz oben. Dann haben Sie auch Ihre Ruhe. Was denken Sie?
▷ Mmh ... Ich nehme Ihr Angebot an, aber ich muss sagen, dass das jetzt wirklich Umstände macht. Ich habe ja schon alles ausgepackt und ich habe wirklich viel Gepäck.
▶ Beim Einpacken und Transportieren Ihres Gepäcks in die Suite wird Ihnen natürlich ein Mitarbeiter helfen.
▷ Das wäre hilfreich.
▶ Vielen Dank, dass Sie das Angebot annehmen und bitte entschuldigen Sie die Umstände. Ich sage jetzt gleich einem Mitarbeiter Bescheid. Sie können schon mal ...

Aufgabe 3b (Track 105)

▶ Willkommen, liebe Hörerinnen und Hörer. Letzte Woche haben wir euch gefragt, was eure schönsten Reiseerinnerungen sind. Wo wart ihr, was habt ihr gemacht und wie war die Landschaft? All das wollten wir von euch wissen, und ihr habt geantwortet. Hier kommen drei Beiträge, die wir besonders spannend finden.
▷ Hallo liebes *Radio Reiselust*, hier spricht Lisanne Fuchs. Vor drei Jahren habe ich mit meiner Cousine eine Rucksackreise durch Europa gemacht, mit dem Zug! Für mich war das die erste Reise ins Ausland. Ich war sehr aufgeregt. Wir hatten die Reise lange geplant und waren gut vorbereitet. Es waren vor allem die europäischen Hauptstädte, die uns interessiert haben: Brüssel, London, Paris, Madrid und Lissabon. Wir haben viele Sehenswürdigkeiten gesehen.
Wir haben in Jugendherbergen geschlafen, die besonders günstig waren. Dort haben wir im Mehrbettzimmer auch immer nette Leute kennengelernt. Mit manchen haben wir immer noch Kontakt.
Im Zug haben wir eine schöne Landschaft gesehen, die sich ständig verändert hat. Wir haben das blaue Meer gesehen und gelbe Felder und grüne Wiesen. An einem Tag gab es dunkle Wälder und am nächsten hohe Berge. Das war eine schöne Kombination. Im Zug haben wir außerdem Postkarten geschrieben, Stadtpläne angeschaut und unsere Wunschziele markiert. Eigentlich war die Reise perfekt, nur manchmal habe ich mich ein bisschen fremd gefühlt. Zum Glück bin ich mit meiner Cousine gereist, die schon oft im Ausland unterwegs war und Erfahrung mit Heimweh hat.
● Hallo *Radio Reiselust*, ich bin Aaron Silbermann und ich möchte von meinen letzten Semesterferien erzählen. Ich bin mit vier Freunden nach Frankreich gefahren. Auf einen Flug haben wir verzichtet, um die Umwelt zu schützen. Zuerst sind wir in die Normandie gefahren. Wir waren gespannt auf die wilde Landschaft. Es gab Sandstrände, die sehr lang und weit waren. Außerdem gab es viele hohe Felsen, die wirklich beeindruckend waren.
Von der Normandie sind wir dann Tag für Tag Richtung Süden gefahren und vom Süden dann wieder in die Heimat nach Mainz zurück. Auf der Rückreise ist etwas Lustiges passiert. Wir sind morgens früh aufgestanden, haben gefrühstückt und unser Gepäck ins Auto geladen. Dann sind wir schnell losgefahren, weil wir nicht so spät zu Hause sein wollten. Nach ein paar Minuten haben wir gemerkt, dass ein Freund von uns fehlt. Wir haben ihn einfach vergessen!! Er war noch mal auf Toilette und wir sind versehentlich ohne ihn losgefahren. Das ist uns natürlich sehr schnell aufgefallen und wir sind direkt nach ein paar Kilometern zurück zum Zeltplatz gefahren und haben unseren Freund eingesammelt.
○ Hallo *Radio Reiselust*, hier spricht Antje Timmer. Schon vor vielen Jahren ist meine Mutter aus Deutschland nach Kanada ausgewandert und hat dort eine neue Heimat gefunden. Sie hat dort ein sehr kleines Haus, das für sie allein aber groß genug ist.
Meine vier Kinder und ich leben in Berlin und machen jedes Jahr Urlaub in Kanada, um meine Mutter zu

besuchen. Ich liebe Kanada sehr und freue mich jedes Jahr, dorthin zu fliegen und etwas Neues zu entdecken. Für unseren letzten Besuch haben wir uns in einem Reisebüro ein Ferienhaus gebucht, weil das Haus von meiner Mutter zu klein ist. Das Ferienhaus war großartig. Es lag direkt am Strand und war toll ausgestattet. Wir hatten drei Schlafzimmer und einen großen Wohn- und Essraum mit einem Kamin. Abends haben wir im Kamin immer Feuer gemacht. Das war immer unser Highlight. Wir haben es geliebt.
Die Küche war etwas klein für unsere große Familie, aber sie hatte alles, was man zum Kochen braucht. Morgens haben wir alle etwas länger geschlafen und dann gemütlich zusammen gefrühstückt. An einem Nachmittag haben wir mit meiner Mutter eine Führung durch den Nationalpark gemacht, der in der Nähe lag. Der war außergewöhnlich schön. Der Nationalpark ist für seine tollen Sandstrände und großen Wälder bekannt. Es gibt viele Wanderwege und Routen für Fahrradtouren. Es ist immer eine tolle Zeit als Familie zusammen in Kanada und wir freuen uns jedes Jahr auf das nächste Mal.

Aufgabe 5b (Track 107)

1

Hallo zusammen! Für mich darf es im Urlaub auf keinen Fall langweilig sein! Ich liebe es, aufregende Dinge auszuprobieren, und erkunde gern eine neue Umgebung. Gerade bin ich in einem Wald und packe meine Sachen ein. Letzte Nacht habe ich hier im Zelt übernachtet. Das war fantastisch. Ich habe mich richtig frei gefühlt. Ich brauche kein Bett oder eine warme Dusche.
So, jetzt geht es los zum Fluss. Dort werde ich mit einem Stück Holz den Fluss runterschwimmen. Mal sehen, wie das wird!

2

Hallo liebes Radioteam! Ich bin gerade auf der Suche nach einer Apotheke. Warum? Ich habe es wohl gestern am Strand ein wenig übertrieben und habe zu lange in der Sonne gelegen und mir einen schlimmen Sonnenbrand geholt. Naja, lustig ist das eigentlich nicht. Vor allem, weil ich jetzt erst mal zwei Tage oder so nicht ins Meer gehen darf. Und das liebe ich ja so. Ich gehe sonst im Urlaub viermal am Tag schwimmen. Naja, übermorgen wieder.

3

Kaliméra aus Athen. Ich komme gerade von der Akropolis und bin nun auf der Suche nach einem leckeren Souvlaki. Danach gehe ich zurück in mein Hotel, ruhe mich ein bisschen aus und lese ein bisschen im Reiseführer. Ich möchte mich nämlich vorbereiten, bevor ich morgen mit dem Bus nach Delphi fahre. Heute Abend gehe ich aber erst mal zu einer speziellen Führung durch die griechische Hauptstadt.

4

Moin moin! Wir haben Dienstag, halb zwölf. Ich sitze an meinem Küchentisch und genieße mein Marmeladenbrötchen, meinen Cappuccino und die Tageszeitung. Ich habe diese Woche frei und lasse es mir einfach mal gut gehen. Ich mache keine Pläne und lebe in den Tag hinein. So erhole ich mich richtig gut. Nach dem Frühstück oder besser gesagt Mittagessen werde ich mich ein bisschen um meine Pflanzen kümmern und danach … Mmh, das weiß ich grad noch nicht. Muss ich auch nicht! Das ist ein perfekter und typischer Urlaub für mich.

Arbeitsbuch

Aussprachetraining

Aufgabe 5b (Track 119)

1

Guten Tag, Happel am Apparat. Ich hätte gerne einen Termin.

2

Praxis Dr. Dimmer. Wie kann ich Ihnen helfen?

3

Hallo, Lügemann mein Name. Ich brauche ein Rezept.

4

Guten Morgen, hier ist Vanessa Fischer. Mein Sohn ist krank.

5

Praxis am Stadtpark, Sie sprechen mit Arne Baulsen.

6

Guten Tag, mein Name ist Teichmann. Ich möchte mich beschweren.

7

Servus, Acker am Apparat. Ich möchte meinen Termin verschieben.

8

Praxis Dr. Waber. Was kann ich für Sie tun?

Lektion 7

Aufgabe 1a und b (Track 124)

▶ Melcher, guten Tag.
▷ Hallo Herr Melcher. Hier ist Sabrina Wolff. Ich melde mich noch einmal wegen der möblierten Ein-Zimmer-Wohnung in der Karlstraße.
▶ Hallo Frau Wolff. Das passt gut, ich wollte Sie auch gerade anrufen. Ich habe nun alle Bewerber gesehen und mich entschieden: Ich möchte Ihnen die Wohnung gern vermieten – wenn Sie sie haben möchten.
▷ Natürlich, das ist ja toll! Ich nehme die Wohnung sehr gern. Was sind denn die nächsten Schritte? Was brauchen Sie noch von mir?
▶ Ich habe ja schon alle Dokumente von Ihnen. Uns fehlt nur noch der Mietvertag. Den Mietvertrag müssen Sie noch unterschreiben.
▷ In Ordnung. Wollen wir einen Termin vereinbaren und uns treffen?
▶ Gern. Ich schlage vor, dass wir uns nächste Woche Montag in der Wohnung treffen. Um 17 Uhr?
▷ Montag um 17 Uhr passt mir gut. Das geht ja alles sehr schnell.
▶ Ja, wenn Sie den Mietvertrag unterschrieben haben, können Sie in die Wohnung einziehen. Ich gebe Ihnen am Montag auch gleich die Schlüssel.
▷ Prima, vielen Dank! Also dann bis nächste Woche.
▶ Bis nächste Woche. Auf Wiederhören.

Aufgabe 10a (Track 126)

Beispiel

Hallo Frau Müller, hier ist das Umzugsunternehmen Bartels. Sie haben ja für den 28. Januar einen Umzug mit uns gebucht. Leider können wir nicht – wie geplant – um 8 Uhr beginnen. Wir können erst um 8:30 Uhr bei Ihnen sein. Bitte entschuldigen Sie die Änderung.

1

Guten Morgen, hier ist Kebekus, Ihr neuer Vermieter. Vielen Dank, dass Sie die Kaution so schnell bezahlt haben. Wann möchten Sie denn die Schlüssel abholen? Rufen Sie mich doch bitte kurz an, dann machen wir einen Termin. Meine Handynummer ist: 0176 24283816. Ich danke Ihnen.

2

Hi, hier ist Sebastian. Ich habe schon mehrmals angerufen, aber du gehst nicht an dein Handy. Am Freitag kann ich dir leider nicht beim Umzug helfen, meine Tante kommt zu Besuch. Am Samstag hätte ich aber Zeit – von 10 bis 16 Uhr. Passt das? Gib mir kurz Bescheid, ja? Danke.

3

Ich bin's noch mal, deine Mama. Du hast ja gerade so viel Stress mit deiner Arbeit in der Bank und dem Umzug. Deshalb möchte ich dich morgen Mittag gern zum Essen einladen. Wir könnten in das italienische Restaurant neben dem Theater gehen. Passt 12 Uhr? Ich warte vor der Bank auf dich. Bis dann!

4

Umzugsfirma *Eigenheim*, guten Morgen. Bei uns sind leider mehrere Mitarbeiter krank. Wir möchten Ihren Umzug deshalb um zwei Tage verschieben. Wäre das möglich? Wenn Sie einverstanden sind, erhalten Sie selbstverständlich einen günstigeren Preis: Der Umzug würde dann nur 750 Euro kosten, nicht 1000. Rufen Sie uns bitte zurück. Vielen Dank.

5

Guten Tag. Monika Barsch, Neustädter Sparbank. Sie haben nach einem Beratungstermin am Dienstag oder Mittwoch gefragt. Leider haben wir an beiden Tagen keine Termine mehr frei. Hätten Sie auch Donnerstag Zeit? Bitte rufen Sie mich kurz zurück, ja? Danke und auf Wiederhören.

Aufgabe 11a (Track 127)

Hallo Eva, hier ist Nuri. Ich wohne jetzt seit drei Wochen in der Waldstraße. Der Umzug war anstrengend, wir haben zwei Tage gebraucht. Aber jetzt ist alles fertig. Meine neue Wohnung gefällt mir wirklich gut. Es gibt drei Wohnungen auf meinem Stockwerk. Meine ist in der Mitte. Die Nachbarn auf der rechten Seite sind superfreundlich und nett, aber die Nachbarn auf der linken Seite sind total anstrengend. Sie stellen immer ihre schmutzigen Fahrräder in den Hausflur. Schrecklich! Abends sitzen sie im Garten und ich höre ihre lauten Gespräche bis spät in die Nacht. Zum Glück hören sie keine laute Musik, aber trotzdem! Ach ja, und dann ist da auch noch ihre nervige Katze. Immer wenn ich auf der Terrasse frühstücke, kommt sie und will was von meinem leckeren Käse oder Schinken haben. Vielleicht sollte ich mir einen Hund kaufen, dann hat sie Angst. Es ist wirklich schlimm, manchmal überlege ich, ob ich wieder ausziehe.

Lektion 8

Aufgabe 10a (Track 130)

▶ Hallo zusammen und willkommen zu meinem Podcast. Hier diskutieren wir Themen rund um Mediennutzung und Internet. Heute sprechen wir über sichere Passwörter. Mein Gast ist Martina Esser. Sie arbeitet seit vielen Jahren als IT-Sicherheitsexpertin. Hallo Frau Esser!

▷ Hallo und vielen Dank für die Einladung.

▶ Frau Esser, das Internet ist ein unsicherer Ort. Hacker und Scammer wollen unsere Daten. Aber mit einem sicheren Passwort können wir unsere Daten hoffentlich schützen?

▷ Ja. Fangen wir erst mal damit an, welche Passwörter nicht sicher sind. Nur Zahlen oder nur Buchstaben sind keine gute Idee. Besonders einfach für Hacker sind Zahlenfolgen wie *12345* oder Buchstabenfolgen wie *abcde*. Diese Passwörter finden Hacker in Sekunden heraus.

▶ Genau! Und das Wort *Passwort* sollte man auch vermeiden, oder?

▷ Unbedingt! Das Wort *Passwort* ist keine intelligente Wahl. Ich bin dagegen, es zu benutzen. Vermeiden sollte man aber auch private Informationen wie das Geburtsdatum, Namen aus der Familie oder Telefonnummern.

▶ Okay. Und was ist ein sicheres Passwort?

▷ Ein langes Passwort ist am sichersten. Es sollte mindestens acht Zeichen haben. Man sollte eine Kombination aus Großbuchstaben, Kleinbuchstaben und Zahlen verwenden. Auch Sonderzeichen sind gut, zum Beispiel ein Fragezeichen oder ein Ausrufezeichen.

▶ Okay, ich habe aber Probleme, mir so komplizierte Passwörter zu merken.

▷ Das kann ich gut verstehen. Deshalb bin ich dafür, es einfacher zu machen. Mein Tipp: Überlegen Sie sich einen „Pass-Satz“ und kein Passwort. Ich kann zum Beispiel den Satz *München ist eine schöne Stadt* in einem Wort zusammenschreiben. Aus *eine* mache ich die Zahl 1 und ans Ende setze ich ein Ausrufezeichen: *Münchenist1schöneStadt!* So habe ich Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, eine Zahl und ein Sonderzeichen. Und so einen Satz kann ich mir viel besser merken.

▶ Super Idee, das probiere ich mal aus!

▷ Ganz allgemein empfehle ich Ihnen außerdem, für jeden Anbieter ein anderes Passwort zu wählen. Wenn Sie Probleme haben, sich alle Passwörter zu merken, können Sie auch einen Passwortmanager verwenden.

▶ Das sind sehr gute Tipps, vielen Dank.

▷ Sehr gerne.

▶ Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, habt ihr noch Fragen an Frau Esser? Dann schreibt sie jetzt in den Chat. Wir bleiben noch etwas hier und beantworten sie gerne …

Lektion 9

Aufgabe 7a (Track 131)

Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer. Heute geht es bei uns um die Frage *Wie wurde früher gespart und wofür?*. Wir waren für Sie in der Stadt unterwegs und haben dort mit den Menschen gesprochen. Hier sind einige Antworten.

1

Hallo, ich bin Sarah. Mein Großvater war Elektriker von Beruf. Sein Lohn wurde damals wöchentlich gezahlt. Er brachte das Geld immer in einer kleinen Papiertüte mit nach Hause. Das meiste davon gab er meiner Oma. Sie ging dann auf den Markt und kaufte Lebensmittel. Etwas Geld wurde auch immer in einer Zuckerdose versteckt und gespart. Davon wurde dann zu Weihnachten ein neues Kleid oder ein Paar Schuhe gekauft oder sie hatten Geld für schlechtere Zeiten. Dass man kein Geld spart, war keine Möglichkeit für meine Großeltern!

2

Hallo, mein Name ist Ina. Meine Mutter hat schon als ganz junges Mädchen für ihr Hochzeitskleid gespart. Damals wusste sie noch gar nicht, wen sie später einmal heiratet. Das Geld war in einem kleinen Karton unter ihrem Bett. Als meine Mutter dann meinen Vater kennengelernt hat und die beiden heiraten wollten, hat sie sich ein wunderschönes neues Kleid gekauft. Später hat meine Mutter das Kleid an eine andere Frau verkauft. Dafür bekam sie wirklich viel Geld. Von dem Geld hat meine Mutter unter anderem mein erstes Fahrrad bezahlt.

3

Einen schönen guten Tag, ich bin Samuel. Früher habe ich mit meinen Eltern und meinen beiden Brüdern in einer kleinen Wohnung gewohnt. Wir hatten wenig Platz und meine Eltern haben immer von einem eigenen Haus

geträumt. Für dieses Traumhaus wurde kräftig gespart: Wir haben nie Urlaub gemacht. Meine erste Urlaubsreise habe ich dann mit 25 mit meiner Freundin verbracht. Diese Reise war echt teuer, aber ich wollte endlich mal richtig genießen. Naja, ansonsten wurde in meiner Kindheit die Kleidung dreimal getragen – einmal von mir und dann von meinen jüngeren Geschwistern. Zum Glück war ich der Älteste. Beim Essen haben meine Eltern allerdings nie gespart. Einfaches, günstiges Essen gab es nie, sondern immer nur das beste und das gesündeste. Das hat damals schon viel Geld gekostet. Irgendwann konnten meine Eltern dann ein kleines Haus am Stadtrand kaufen. Dort leben sie immer noch.

4

Hallo, mein Name ist Klaus Schönfeldt. Meine Bank hatte gerade Geburtstag, sie ist 100 Jahre alt geworden. Schon in meiner Kindheit wurde das Geld dort auf ein Konto gebucht. Und wenn genug Geld auf dem Sparkonto war, wurde ein neues Sofa gekauft oder das Auto repariert. Ich habe mein Konto immer noch bei dieser Bank und würde nie zu einer anderen wechseln.

Aufgabe 11a (Track 132)

▶ Hey Sonia, wie geht's dir?
▷ Hi Mara. Oooch … Geht so.
▶ Warum? Was ist los?
▷ Ich habe mir doch letzte Woche ein neues Smartphone gekauft – ein ziemlich teures sogar …
▶ Ja, und?
▷ Gestern war Sebastian bei mir. Er hat den Fußball von meinem Sohn gefunden und damit herumgespielt. Plötzlich flog der Ball über den Tisch und gegen das Smartphone …
▶ Oh nein … Ist es kaputt?
▷ Ja, es ist heruntergefallen und jetzt ist der Bildschirm kaputt. Sebastian hat sich natürlich sofort entschuldigt und gesagt, dass er mir ein neues Handy kauft, aber ärgerlich ist das trotzdem.
▶ Ach komm, Sebastian hat doch bestimmt eine Haftpflichtversicherung, oder?
▷ Hmm, das weiß ich gar nicht so genau …
▶ Frag ihn mal. Jeder sollte eigentlich eine Haftpflichtversicherung haben – das ist total wichtig. Und wenn die Versicherung die Kosten übernimmt, muss Sebastian das nicht selbst bezahlen.
▷ Guter Tipp! Leider kann ich Sebastian jetzt gerade nicht anrufen, weil er arbeitet, aber ich schicke ihm eine Sprachnachricht. Vielleicht kann er …

Aufgabe 12a (Track 133)

▶ Guten Morgen und herzlich willkommen zu unserer Sendung. Heute sprechen wir über die Krankenversicherung in der Schweiz. Dazu haben wir unsere Expertin Frau Dr. Heisenberg eingeladen. Guten Morgen!
▷ Guten Morgen! Und danke für die Einladung.
▶ Frau Dr. Heisenberg, wie funktioniert das also mit der Krankenversicherung in der Schweiz?
▷ Ähnlich wie in Deutschland müssen auch in der Schweiz alle Bürgerinnen und Bürger eine Krankenversicherung haben – die Grundversicherung ist Pflicht. Auch in der Schweiz gibt es verschiedene Anbieter.
▶ Ah ja, und kann man auch selbst entscheiden, bei wem man versichert sein möchte?
▷ Ja.
▶ Und welche Kosten übernimmt die Grundversicherung?
▷ Die Grundversicherung zahlt für alles, was medizinisch unbedingt notwendig ist. Sie zahlt zum Beispiel für Arztbesuche, Medikamente und Krankenhausaufenthalte.
▶ Okay.
▷ Wenn man noch besser versichert sein möchte, kann man zusätzliche Versicherungen abschließen. Die sind dann freiwillig und kosten extra.
▶ Welche Zusatzversicherungen gibt es zum Beispiel und welche Vorteile haben sie?
▷ Es gibt zum Beispiel eine private Versicherung für das Spital, so heißt bei uns das Krankenhaus. Die Patientin oder der Patient kann mit so einer Privatversicherung ein Einzelzimmer und einen besseren Service bekommen. Außerdem kann man mit einer Spitalzusatzversicherung auch Spitäler außerhalb des Wohnkantons wählen. Ein anderes Beispiel für eine zusätzliche Versicherung ist die Reiseversicherung. Sie übernimmt die Kosten, wenn man im Ausland krank wird. Einige Zusatzversicherungen zahlen auch für die Gesundheitsvorsorge, zum Beispiel, wenn man Mitglied in einem Fitnessstudio ist und regelmäßig Sport macht.
▶ Vielen Dank, Frau Dr. Heisenberg, das war schon sehr interessant. Nach einer kurzen Pause sprechen wir weiter. Nun gibt's aber erst mal Musik.

Lektion 10

Aufgabe 3b (Track 134)

▷ Ja, ja genau. Eine Freundin von mir fährt jetzt immer mit der Bahn zur Arbeit. Ich habe auch schon länger darüber nachgedacht, aber ich bin mir irgendwie unsicher.
▶ Ich fahre ziemlich oft mit dem Zug zur Arbeit. Für mich ist das praktisch, weil ich im Zug E-Mails schreiben kann.
▷ Ich weiß nicht, ob das für mich funktionieren würde. Eigentlich möchte ich gerne regelmäßig mit dem Zug fahren. Aber ich möchte auch pünktlich auf der Arbeit sein. Die Züge kommen oft zu spät.
▶ Naja, es passiert manchmal, aber so oft auch wieder nicht. Außerdem steht man mit dem Auto häufig im Stau und kann nicht weiterfahren. Ich bin früher viel mit dem Auto gefahren und war dann oft gestresst, wenn ich bei der Arbeit angekommen bin.
▷ Hm, das geht mir auch so. Ich ärgere mich oft über die vielen Baustellen. Aber Bahnfahren ist besonders auf

dem Land so kompliziert. Die Bahn hält oder endet oft weit entfernt vom Ziel. Dann kann man nicht sofort weiterfahren und es dauert lange, bis der nächste Bus oder die nächste Bahn kommt.

▶ Ja, das stimmt. In der Stadt ist das einfacher. Da kann man in die U-Bahn oder den Bus umsteigen. Außerdem gibt es fast überall Leihfahrräder.

▷ Das finde ich gut. Wenn man überall ein Fahrrad finden kann, geht es wirklich schnell weiter. Ein bisschen Sport macht man auch noch. Aber für die Zugfahrt von meinem Wohnort in die Stadt brauche ich trotzdem eine Fahrkarte. Die finde ich immer noch viel zu teuer.

▶ Es gibt jetzt auch viele günstige Angebote, wenn man oft mit dem Zug fährt. Hat deine Firma ein Jobticket? Du kannst mal bei deiner ...

Aufgabe 4a (Track 135)

▷ Hallo Patrick! Toll, dass du mit deinen Kindern morgen mit ins Kindermuseum kommst. Ich könnte euch mit dem Auto abholen, und dann fahren wir alle zusammen dahin. Was meinst du?

▶ Ich weiß nicht. Wir wollen doch danach noch in den Rheinpark und mit der Seilbahn fahren. Dann steht dein Auto vor dem Museum und wir müssen abends den ganzen Weg zurücklaufen, um es abzuholen.

▷ Stimmt. Das ist sicher stressig, wenn die Kinder müde sind.

▶ Lass uns lieber mit der U-Bahn fahren. Mit der Linie 9 brauchen wir nur 15 Minuten und ihr nur 20 Minuten. Außerdem hält sie in der Nähe vom Museum. Von der Haltestelle sind es nur 5 Minuten zu Fuß.

▷ Und wie kommen wir nach dem Museum zum Rheinpark?

▶ Das ist kein Problem: Vom Museum fährt doch ein Bus direkt zum Rheinpark. Wir können auch die U-Bahn-Linie 6 nehmen. Die ist noch schneller.

▷ Okay, dann machen wir das so und fahren mit der U-Bahn zum Park. Und wo treffen wir uns morgen? Direkt am Museum?

▶ Ja, am besten am Museum. Ich schlage vor, dass wir uns früh treffen. Um halb zehn? Dann ist es vielleicht noch nicht so voll. Wir bleiben bis zum Mittag, essen etwas, und dann haben wir den ganzen Nachmittag für den Park und die Seilbahn. Was meinst du?

▷ Das finde ich gut.

▶ Am Abend können wir dann mit dem Bus nach Hause fahren. Er hält direkt an der Seilbahn. Wir müssen nur am Ebertplatz einmal in die Linie 7 umsteigen. Ihr könnt dann von dort mit der Linie 5 weiterfahren.

▷ Super, dann sehen wir uns morgen um halb zehn. Tim freut sich schon auf das Museum.

▶ Ja, Kathrin und Sven auch. Sie wollen unbedingt Videos machen. Bis morgen dann.

▷ Bis dann!

Aufgabe 4c (Track 136)

Biegen Sie an der Haltestelle Trimbornstraße links ab auf die Kalker Hauptstraße. Folgen Sie der Straße für 200 Meter. An der Kreuzung rechts abbiegen auf Barcelona-Allee. Im Kreisverkehr geradeaus gehen, um auf Barcelona-Allee zu bleiben. Folgen Sie der Straße bis zur nächsten Kreuzung. Links abbiegen auf Corintostraße. Das Ziel befindet sich nach 20 Metern auf der rechten Seite.

Aufgabe 5a (Track 137)

1

Achtung, eine wichtige Durchsage für alle Fluggäste des Flugs PA 322 nach Paris Charles de Gaulle. Der Flug hat aktuell eine Verspätung von einer Stunde. Das heißt, Sie müssen erst um 14 Uhr am Gate sein, nicht um 13 Uhr. Bitte achten Sie auch auf weitere Durchsagen.

2

Und hier eine wichtige Meldung für alle Autofahrer auf der Autobahn A 8 in Richtung Salzburg. Aktuell gibt es einen Stau mit einer Länge von drei Kilometern vor der Anschlussstelle Bad Aibling. Der Grund dafür ist eine Baustelle. Bitte planen Sie 20 Minuten mehr ein.

3

Wichtige Information für Reisende im ICE 2304 mit dem Ziel Stuttgart Hauptbahnhof. Wir erreichen Frankfurt Flughafen heute mit einer Verspätung von zehn Minuten. Reisende nach Stuttgart bleiben bitte im Zug und steigen erst in Mannheim um. Dort erreichen Sie Ihren Anschluss nach Stuttgart.

Aufgabe 8b (Track 138)

Hey, sorry, aber ich komme nicht pünktlich in Köln an. Irgendwo ist die Strecke gesperrt. Zum Glück ist der Zug nicht ganz ausgefallen, aber er musste anhalten und warten. Jetzt stehe ich hier. Vorhin kam eine Durchsage, dass wir wahrscheinlich in einer halben Stunde weiterfahren können. Dann wäre ich um 19 Uhr in Köln. Ich melde mich aber noch mal. Jetzt hole ich mir erst mal einen Kaffee. Bis später!

Lektion 11

Aufgabe 4a (Track 139)

Willkommen, liebe Hörerinnen und Hörer, heute beschäftigen wir uns mit dem Thema *Erste-Hilfe-Kurse*. Stellen Sie sich vor, es gibt einen Unfall und Sie müssen einer anderen Person helfen. Wissen Sie in dieser Situation, was Sie tun müssen?

In Deutschland machen jedes Jahr eine Million Menschen einen Erste-Hilfe-Kurs. Das sind ganz schön viele. Was ist ihre Motivation? Die meisten besuchen den Kurs, weil sie

den Führerschein machen. Denn in Deutschland braucht man einen Erste-Hilfe-Kurs, wenn man Auto fahren möchte. Nach dem Kurs bekommt man einen Erste-Hilfe-Schein. Dieser ist immer gültig. Man sollte aber trotzdem regelmäßig, so alle zwei bis drei Jahre, einen neuen Erste-Hilfe-Kurs machen – zur Wiederholung. So ist die Empfehlung.
Leider machen aber nur wenige Leute in Deutschland regelmäßig einen Erste-Hilfe-Kurs. Wir haben dazu recherchiert und Umfragen zeigen, dass 35 Millionen Menschen in einem Notfall nicht wissen, was sie tun müssen. Die meisten warten lieber, bis eine andere Person hilft. Eine weitere Umfrage hat ergeben: 28 Millionen Menschen finden, dass Erste Hilfe nur die Aufgabe vom Rettungsdienst ist.
Was denken Sie? Könnten Sie im Notfall helfen? Sollten nur Notärzte und Sanitäter Erste Hilfe leisten? Rufen Sie uns an und sagen Sie uns Ihre Meinung.

Aufgabe 8a (Track 141)

▷ Guten Tag, orthopädische Praxis Dr. Ammermeier. Wie kann ich Ihnen helfen?
▶ Guten Tag, mein Name ist Malek Nemitz. Kann ich heute noch einen Termin bei Ihnen bekommen?
▷ Hmm, heute ist leider schon alles voll. Waren Sie denn schon beim Hausarzt?
▶ Nein, weil es ein klarer Fall für den Orthopäden ist.
▷ Okay, es ist also sehr dringend. Haben Sie starke Schmerzen?
▶ Ja, mein Handgelenk tut sehr weh. Und ich konnte kein Schmerzmittel nehmen, weil ich davon immer Magenschmerzen bekomme.
▷ Okay, dann müssen wir ein Röntgenbild machen. Der Arzt muss sich anschauen, ob vielleicht etwas gebrochen ist. Es handelt sich um eine Verletzung beim Sport, richtig?
▶ Nein, ich hatte vorhin einen Unfall mit meinem E-Scooter.
▷ Ach so, okay. Sagen Sie mir bitte noch mal Ihren Namen?
▶ Natürlich. Der Vorname ist Malek und der Nachname Nemitz.
▷ Könnten Sie Ihren Nachnamen bitte buchstabieren?
▶ Gern. N-E-M-I-T-Z.
▷ Danke. Sie können dann ohne Termin in die Praxis kommen. Bringen Sie bitte Ihre Versichertenkarte mit.
▶ In Ordnung, das mache ich. Vielen Dank.
▷ Prima. Dann sehen wir uns gleich.
▶ Ja, bis gleich. Auf Wiederhören.

Aufgabe 9a und b (Track 143)

▶ Farid Ahmad. Hallo?
▷ Guten Morgen, Herr Ahmad. Hier ist Daniel Lehmann. Ich muss mich leider krankmelden. Ich bin gestern bei der Gartenarbeit von der Leiter gefallen und habe mich verletzt.
▶ Oje, das tut mir leid. Wie schlimm ist es denn?
▷ Die ganze rechte Körperseite tut weh: das Bein, der Arm und die Hüfte auch. Zum Glück habe ich mir aber keine Knochen gebrochen. Der Orthopäde hat mich natürlich sofort geröntgt, das Röntgenbild war aber okay.
▶ Das ist ja schon mal gut. Ich bin auch mal von der Leiter gefallen. Das war ein ziemlicher Schock.
▷ Ja, beim nächsten Mal bin ich definitiv vorsichtiger.
▶ Mhm. Für wie lange hat der Arzt Sie denn krankgeschrieben?
▷ Bis Freitag. Dann soll ich noch mal in die Praxis kommen. Ich denke aber, dass ich nächste Woche Montag wieder arbeiten kann. Der Arzt hat mir ein Schmerzmittel verschrieben und gesagt, dass ich das Bein im Moment nicht so stark belasten sollte. Am Montag geht es mir aber bestimmt schon besser.
▶ Das hoffen wir. Jetzt ruhen Sie sich aber erst einmal aus, Herr Lehmann. Ich wünsche Ihnen gute Besserung.
▷ Danke, Herr Ahmad. Auf Wiederhören.
▶ Wiederhören.

Lektion 12

Aufgabe 1b (Track 144)

▶ Komm, Nadja, dann wollen wir mal unseren Urlaub buchen …
▷ Ja, ich freue mich schon total darauf. Eine Woche Erholung und ganz viel Spaß für Leni und Max. Hast du die Seite vom Feriendorf gefunden?
▶ Ja, hier geht's zur Buchung. Moment … So, Anzahl der Gäste … Wir sind vier Personen … zwei Erwachsene und zwei Kinder.
▷ Warte mal. Leni ist doch schon 13. Dann musst du auswählen: vier Gäste und davon ein Kind unter 12.
▶ Ach ja, stimmt: vier Gäste, davon ein Kind unter 12. Okay … Hunde haben wir nicht … Dann weiter mit den Übernachtungen. Wir wollen eine Woche bleiben, also übernachten wir sechsmal. Nehmen wir mit Verpflegung oder ohne?
▷ Mit Verpflegung. Und diesmal nicht nur Frühstück. Ich würde Vollpension buchen, dann müssen wir nicht einkaufen oder kochen.
▶ Gut, dann nehmen wir Vollpension.
▷ Und ich möchte gern ein richtiges Zimmer für uns alle, kein Zelt. Das ist vielleicht etwas teurer, aber auch viel bequemer. Haben sie Doppelzimmer mit Kinderbetten?
▶ Hmmm, hier steht nur Doppelzimmer … Ah, es gibt auch Familienzimmer. Ich denke, das suchen wir.
▷ Genau. Oh, und schau mal bei Ausstattung. Man kann auch Familienzimmer mit eigenem Bad und Dusche haben. Das ist doch perfekt für uns.
▶ Okay, das habe ich ausgewählt. Wir buchen auch Handtücher und Bettwäsche, oder?
▷ Ja, wenn wir mit dem Zug fahren, können wir nicht so viele Sachen mitnehmen.

▶ Gut, dann noch die Aktivitäten. Sie schicken uns Angebote, wenn wir hier etwas auswählen. Möchtest du Ausflüge machen?
▷ Ja, das ist interessant für Max und Leni. Eine Wanderung finde ich auch gut. Da lernen sie etwas über die Natur und können sich den ganzen Tag bewegen.
▶ Mhm. Wollen wir auch nach Freiburg und die Stadt besichtigen?
▷ Ich weiß nicht. Wir wohnen ja schon in München, da muss man den Urlaub nicht auch noch in der Großstadt verbringen.
▶ Das denke ich auch. Okay, dann machen wir einen richtigen Natururlaub.
▷ Das klingt sehr schön. Dann kannst du die Buchung ja jetzt abschicken.

Aufgabe 3 (Track 145)

▷ Hey ihr Lieben! Es wird Zeit, dass wir unsere Europareise in den Semesterferien planen. Ich finde es super, dass wir als Erasmus-Studierende zusammen unsere Heimat besuchen.
▶ Ja, das wird bestimmt eine unvergessliche Reise. Okay, wir starten hier in Berlin und fahren zuerst nach Vilnius, richtig? Eva, kannst du eine gute Zugverbindung suchen? Wir wollen ja mit einem Monatsticket fahren und am besten nachts reisen.
○ Klar, das kann ich machen. Dann schlafen wir im Zug und haben den ganzen Tag Zeit in Vilnius. Ich zeige euch die Stadt und in der Nacht fahren wir weiter nach Warschau. Alicja, ich habe gelesen, dass es da tolle Geschäfte für Secondhand-Kleidung gibt.
● Och nee, keine Shopping-Tour bitte. Alicja, was gibt es in Warschau zu sehen?
▷ Oh, vieles. Wir sollten auf jeden Fall die Altstadt besichtigen. Ich kann gern einen Plan für einen Rundgang machen. Und von Warschau geht's dann weiter nach Budapest. Da soll es ja so tolle Bäder geben, stimmt's, Kristof?
▶ Das stimmt! Ich organisiere für uns einen Besuch in einem schönen Thermalbad. Das ist nicht teuer und man kann richtig gut entspannen. Dann reisen wir weiter nach Wien. Wollen wir da ins Museum gehen? Lea, könntest du Tickets buchen?
□ Ich finde es besser, in ein Musical zu gehen. In Wien gibt es bei Musicals und Konzerten immer sehr günstige Stehplätze. Das ist nicht so bequem, aber man kann eine außergewöhnliche Show für wenig Geld sehen. Was meint ihr?
● Das finde ich auch besser. Hat jemand was dagegen? Nein? Perfekt, dann schauen wir uns in Wien ein Musical an. Danach fahren wir in meine Heimatstadt Ljubljana. Was wollt ihr da machen?
○ Ich würde gern typisches Essen probieren. Die Küche in Slowenien soll ja sehr gut sein.
■ Super Idee! Ich war noch nie in Slowenien und das Essen kenne ich auch nicht. Kennst du ein schönes Restaurant, das nicht so teuer ist, Gregor?
● Klar, viele. Ich reserviere uns einen Tisch. Und dann kommt das letzte Ziel unserer Reise – Rom. Da müssen wir unbedingt ein paar Tage länger bleiben, weil es so viel zu sehen gibt. Und zu essen auch.
▷ Auf jeden Fall. Antonio, gibt es in Rom auch Jugendherbergen?
■ Klar gibt es die. Ich werde eine schöne Jugendherberge finden, in der wir ein paar Tage bleiben können. Das wird ...

Aufgabe 4 (Track 146)

▷ Hey, na, alles gut? Fühlst du dich wohl in unserem Hostel?
▶
▷ Oh nein, was ist denn los?
▶
▷ Oh, okay, ich verstehe. Das muss ich prüfen. Wie ist denn dein Nachname?
▶
▷ Oh Mann, das tut mir leid.
▶
▷ So ich habe dich jetzt im System gefunden. Du hast recht: Wir haben dir wirklich das falsche Zimmer zugeordnet. Mist! Leider haben wir aktuell keine freien Betten mehr.
▶
▷ Wie gesagt – wir haben leider keine freien Betten, deshalb müsstest du in dem Zimmer bleiben. Ich schicke aber gleich jemanden zu euch, damit er das Fenster repariert. Und ich werde Tiny an der Bar sagen, dass sie die Musik nicht so laut stellen soll.
▶
▷ Ja, das stimmt, ich schlage vor, dass du bei deiner nächsten Übernachtung in einem unserer Hostels einen Gutschein für ein Einzelzimmer bekommst. Was denkst du?
▶
▷ Super, ich drucke ihn gleich aus. Ich danke dir für ...

Aufgabe 7a (Track 147)

▷ Viele junge Leute träumen von einer längeren Reise ins Ausland, aber natürlich haben nicht alle das Geld dafür. Deshalb haben meine drei Gäste an Programmen teilgenommen, die bei der Finanzierung helfen. Man bekommt eine Aufgabe, die man im Ausland übernimmt, und verdient sich so das Geld für die Reise. Phillip, du warst im vergangenen Jahr in Frankreich. Wie kam das und was hast du da gemacht?
▶ Ich war schon als Kind oft im Urlaub in Frankreich und mich hat das Land immer fasziniert. Zum Glück habe

ich einen Beruf, den man auch gut im Ausland machen kann. Ich bin Altenpfleger und habe in Frankreich bei einer Familie mit einem kranken Großvater als Au-pair gearbeitet. Ja, ich weiß. Die meisten Menschen denken, dass Männer nicht als Au-pair arbeiten. Aber das stimmt gar nicht.

▷ Interessant. Ich kenne tatsächlich auch nur Frauen, die das gemacht haben. Sarina, warst du auch als Au-pair im Ausland?

● Nein. Ich wollte nicht immer am gleichen Ort bleiben. Deshalb habe ich in Neuseeland auf verschiedenen Kiwi-Plantagen gearbeitet.

▷ Das klingt ziemlich anstrengend.

● Ja, das ist es auch. Aber ich hatte kein Geld für eine so weite und lange Urlaubsreise. Also habe ich mir diesen Job gesucht, um die Reise zu bezahlen, und am Ende war das eine tolle Erfahrung.

▷ Das kann ich mir vorstellen. Umberto, du arbeitest beim Bundesfreiwilligendienst in Deutschland. Was genau machst du da?

■ Ich arbeite in einem Sozialprojekt für Kinder und Jugendliche, die Probleme in der Schule haben. Das ist ein Projekt, das ich persönlich sehr wichtig finde. Ich mag es, die Kinder auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft zu begleiten. Und ich glaube, man lernt ein Land erst wirklich kennen, wenn man dort arbeitet.

▷ Ja, wahrscheinlich hast du recht. Gibt es noch ein anderes Ziel, das du hast?

■ Ich finde es toll, dass ich als Brasilianer auch Bundesfreiwilligendienst in Deutschland machen kann. Schon als Kind habe ich davon geträumt, in Deutschland zu studieren, und das möchte ich danach tun.

▷ Das ist ein gutes Stichwort. Sarina, was möchtest du jetzt nach deinem Jahr in Neuseeland machen?

● Ich möchte Agraringenieurwesen studieren. Es gibt aber noch viele Jobs, die ich ausprobieren möchte. Nächsten Sommer arbeite ich hoffentlich im Weinbau in Frankreich.

▷ Auch in Frankreich. Vielleicht kannst du Phillip dort treffen.

▶ Nein, ich arbeite jetzt wieder hier. Aber ich kann dir Unterricht in Französisch geben, Sarina. Der Au-pair-Job in der Familie war wirklich perfekt, um die Sprache zu lernen. Außerdem weiß ich ...

Aufgabe 9b und c (Track 148)

▶ Hallo und herzlich willkommen zu unserer Sendung. Wir freuen uns sehr über unseren heutigen Gast, Frau Dr. Kemper. Schön, dass Sie da sind.

▷ Hallo und danke für die Einladung.

▶ Frau Dr. Kemper, Sie sind Expertin für das Thema *nachhaltiges Reisen*. Jede Reise hat einen Effekt auf die Natur und viele fragen sich: Wie kann man reisen, ohne der Umwelt zu schaden? Sie haben sich mit dieser Frage beschäftigt und das Netzwerk *Urlaub_fair* gegründet. Darüber möchten wir heute mit Ihnen sprechen. Und natürlich freuen wir uns auf Tipps, die uns beim nachhaltigen Reisen helfen. Frau Dr. Kemper, was genau ist *Urlaub_fair* und was macht das Netzwerk, das Sie gegründet haben?

▷ *Urlaub_fair* – das sind 150 Reiseanbieter, die sich für nachhaltiges Reisen einsetzen. Das bedeutet: Wir wollen Reisen umweltfreundlicher und sozial gerechter machen. Wir wollen die Natur und die Kultur der Reiseziele schützen und gleichzeitig die Wirtschaft, die für die Region wichtig ist, unterstützen.

▶ Das klingt interessant. Können Sie uns einige Projekte von *Urlaub_fair* vorstellen, die Ihnen besonders wichtig sind?

▷ Natürlich! Ein wichtiges Projekt von *Urlaub_fair* ist das Reisen mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, zum Beispiel mit dem Zug, dem Bus oder dem Fahrrad. Wir versuchen, unsere Reisen so zu organisieren, dass wir wenig CO_2 produzieren.
Ein weiteres Projekt, das schon länger existiert, ist die Unterstützung lokaler Gemeinschaften. Wir möchten die Leute, die in der Region leben und arbeiten, unterstützen. Deshalb achten wir darauf, dass unser Geld bei den Menschen vor Ort ankommt und nicht nur bei großen Unternehmen. Dafür arbeiten wir mit lokalen Reiseanbietern und Unterkünften zusammen.

▶ Das klingt sehr gut. Was können die Reisenden denn selbst tun, um nachhaltig zu reisen?

▷ Das ist eine gute Frage. Jeder kann etwas tun, um nachhaltiger zu reisen. Ein wichtiger Tipp, der auch sehr einfach ist: Man sollte sich vor der Reise gut über die Angebote informieren.
Zum Beispiel kann man ohne Auto oder Flugzeug verreisen, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel nutzt. Das hilft der Umwelt. Oder man kann regionale Produkte kaufen, die die lokale Wirtschaft unterstützen. Man kann auch den Müll, den man produziert, richtig trennen. Und ganz wichtig: Man sollte immer die Natur respektieren. Das bedeutet auch, dass man beim Wandern auf den Wegen bleibt und keine Tiere stört.

▶ Das sind sehr gute Tipps, vielen Dank!

▷ Gern. Ich hoffe, dass wir viele Menschen dazu inspirieren können, nachhaltiger zu reisen. Wir alle möchten doch die Schönheit unserer Welt, die wir für zukünftige Generationen erhalten wollen, schützen.

▶ Ja, auf jeden Fall. Zum Abschluss noch die Frage: Wo können unsere Zuhörerinnen und Zuhörer mehr über *Urlaub_fair* und Ihre Projekte erfahren?

▷ Auf unserer Webseite gibt es viele Informationen und Reiseangebote von unseren Mitgliedern. Wer also mehr über uns wissen möchte, kann auf www.u...

Zwischentest 4 zu den Lektionen 10 bis 12

Hören, Teil 2 (Track 149)

Beispiel

Viele Leute fragen sich: „Warum wird alles teurer?“ Wir haben die Antworten – diese Woche in der Sendung *Markt aktuell*. Unser Thema heute: *die teuren Lebensmittel*. Morgen und übermorgen sprechen wir dann über die hohen Energiekosten und die Preise für Urlaubsreisen.

Nummer 1

Ein Programmhinweis für heute Nachmittag: Um 15 Uhr gibt es für unsere Musik-Fans ein klassisches Konzert – live aus dem Konzertsaal in Berlin. Um 16 Uhr hören Sie Nachrichten und um 16:15 Uhr geht es weiter mit *Pinocchio*, einem Hörspiel für Kinder.

Nummer 2

Und nun zum Fußball: Gestern Abend hat Frankreich gegen Spanien gespielt. Beide Mannschaften haben ein tolles Spiel gemacht – am Ende hat Frankreich mit etwas Glück 4:3 gewonnen. Schon morgen geht es mit dem nächsten spannenden Spiel weiter: Deutschland gegen Polen, Spielstart ist um 20 Uhr.

Nummer 3

Und nun noch die Wettervorhersage für das Wochenende: Samstag wird ein richtig schöner Sommertag: sonnig und warm, mit Temperaturen um 25 Grad. Es bleibt den ganzen Tag über trocken. Am Sonntag dann viele Wolken und nachmittags etwas Regen. Es wird auch wieder kühler.

Nummer 4

Freuen Sie sich auf unser Stadtfest, heute ab 14 Uhr im Zentrum – mit Konzerten, internationalem Essen und Spielen für Jung und Alt. Aber Achtung: Autos und Busse dürfen heute nicht in die Innenstadt fahren! Nehmen Sie deshalb bitte die S-Bahn oder kommen Sie zu Fuß.

Nummer 5

Am Samstag ist in unserer Stadt wieder viel los: Besuchen Sie zum Beispiel das Kinderfest am Schloss oder das Rockkonzert in der Stadthalle. Und wenn Sie tolle Sachen für wenig Geld kaufen möchten, dann sollten Sie den Flohmarkt im Stadtpark nicht verpassen. Hier gibt es Bücher, Kleidung und Kinderspielzeug.

Übungstest

Hören, Teil 1 (Track 150)

Beispiel

Guten Tag, Jörg Peschke, vom Reisebüro Atlantik. Ähm ..., das Hotel *Seeblick* hat diesen Juni leider keine Doppelzimmer mit Kinderbetten mehr frei. Aber ... es gibt noch ein schönes Familienzimmer für vier Personen. Wäre das etwas für Sie? Bitte rufen Sie mich kurz zurück, ja?

Nummer 1

Guten Tag. Hier ist der Anrufbeantworter der Firma Feldmann. Wegen Krankheit bleibt unser Büro diese Woche von Montag bis Mittwoch geschlossen. Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter. Ab Donnerstag sind wir auch wieder persönlich für Sie da.

Nummer 2

Hallo Frau Katous, Selke von der PC-Werkstatt hier. Ich habe mir Ihren Laptop angesehen – wir können ihn reparieren. Das wird aber leider nicht billig: mindestens 150 Euro, denke ich. Sollen wir das machen? Bitte rufen Sie mich an unter der Nummer 069 78 53 41. Danke!

Nummer 3

Hallo Sana, hier ist Jenny. Du, wollen wir heute Abend schwimmen gehen? Die Karten kosten nach 19:00 Uhr nur 3,50 €. Wir könnten uns um 18:30 Uhr bei mir treffen und dann zu Fuß zum Schwimmbad gehen. Was meinst du?

Nummer 4

Guten Morgen, Herr Lopez. Ihr neuer Führerschein ist fertig. Sie können ihn donnerstags zwischen 8:30 und 12:00 Uhr im Raum 321 abholen. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis und den alten Führerschein mit. Danke.

Nummer 5

Hallo Martin, hast du die Nachricht von Frau Wolters gelesen? Der Bus hat leider Verspätung. Die Kinder kommen erst um 15:30 Uhr vom Schulausflug zurück. Ich bin dann schon im Deutschkurs. Kannst du die beiden bitte abholen? Danke dir. Bis später.

Hören, Teil 2

Beispiel

Am Wochenende beginnt das Straßenfest im Stadtzentrum. Achtung, Festbesucher: Bitte kommen Sie nicht mit dem Auto – es gibt nicht genug Parkplätze. Auch die Busse fahren dann nicht durch die Innenstadt. Nehmen Sie bitte die Straßenbahnen der Linie 1 oder 3 – so kommen Sie alle fünf Minuten ins Zentrum.

Nummer 6

Und jetzt das Wetter: Morgen regnet es im Süden Deutschlands und es wird kühler, mit Temperaturen um die 10 Grad. Im Westen gibt es viel Wind, aber es bleibt trocken. Auch im Norden und Osten bleibt es trocken. Nachmittags scheint dort sogar die Sonne.

Nummer 7

Am Samstag liest die Autorin Selma Ücek im Schlosstheater aus ihrem neuen Buch *Erinnerungen*. Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr. Karten gibt es nur auf der Webseite des Theaters. Im Online-Ticketshop können Sie ganz einfach mit Debit- oder Kreditkarte bezahlen. Ein Interview mit der Autorin finden Sie dann am Sonntag im Kulturteil der Lokalzeitung.

Nummer 8

Achtung, Autofahrer! Auf der A 14 laufen bei Naunhof Pferde auf der Fahrbahn. Und auf der A 9 in Richtung Leipzig ist kurz hinter der Abfahrt Dessau-Ost eine Waschmaschine von einem Lkw gefallen. Bitte fahren Sie dort besonders vorsichtig.

Nummer 9

Willkommen bei *Radio 22*! Hier kommt Ihre Gewinnfrage: Wie heißt das beliebte Weißbrot in Frankreich? Rufen Sie an und gewinnen Sie den neuen Reiseführer *Frankreich entdecken*: 299 Seiten mit tollen Informationen zu Land und Leuten von dem bekannten Autoren Thomas Busch. Viel Spaß beim Raten!

Nummer 10

Das Konzert der Rockband *Goldrebellen* findet nächsten Freitag nicht – wie geplant – im Schlosspark statt. Die Band spielt in der neuen Stadthalle! Warum? Die Halle ist viel größer und deshalb gibt es jetzt noch weitere 300 Karten zu kaufen! Interesse? Dann buchen Sie Ihre Tickets schnell im Internet. Radio Rock ist natürlich auch dabei!

Hören, Teil 3

Beispiel

▶ Grüß dich, Samira, lange nicht mehr gesehen. Du, ich freue mich schon auf das Sommerfest in der Schule. Das wird bestimmt toll. Kümmern wir Eltern uns eigentlich wieder um die Organisation? Oder machen das diesmal die Lehrer?

▷ Auch in diesem Jahr planen wir das meiste. Nur die Einladungen zum Sommerfest will die Schulleiterin schicken – dieses Mal per E-Mail. Und nächste Woche gibt es schon das Treffen für die Eltern. Möchtest du mithelfen, Frank?

Nummer 11, Nummer 12, Nummer 13, Nummer 14 und Nummer 15

▶ Sehr gern. Aber ehrlich gesagt bin ich leider nicht so kreativ.

▷ Das macht doch nichts! Einige Eltern haben mir schon wunderbare Vorschläge geschickt. Ich sammle schon die Ideen und bis zum Elterntreffen werde ich eine Liste mit allen Vorschlägen machen.

▶ Ach ja? Erzähl mal! Was haben die anderen Eltern denn vorgeschlagen?

▷ Na, du kennst doch den Papa von Ünal. Der möchte im Schulgarten Theater spielen; zusammen mit Kindern aus der Klasse 4a. Ich glaube, die üben auch schon ganz fleißig mittwochs nach der Schule.

▶ Echt? Das macht den Kindern bestimmt viel Spaß.

▷ Oh ja, und Ünals Mama hat mir übrigens auch geschrieben. Ihre Idee: ein buntes Bild an die alte Turnhalle malen. Ich glaube, eine Landschaft mit Meer und Bergen.

▶ Wie bitte? Die Turnhalle anmalen? Samira, ist das denn erlaubt?

▷ Ach Frank, das können wir ja auf dem Treffen besprechen. Das Bild muss ja nicht für immer dort bleiben. Im Moment sieht die alte, graue Wand wirklich hässlich aus. Etwas Farbe ist doch schön.

▶ Ja, stimmt. Und gibt es noch andere Vorschläge von Eltern für das Fest?

▷ Kennst du Frau Schössler? Das ist die Mutter von Leon. Sie hat mir gesagt, dass sie alte Zeitungen mitbringt und zusammen mit den Kindern Blumen aus Papier basteln möchte.

▶ Mensch, toll. Hm, vielleicht biete ich etwas mit Sport an .... Handball zum Beispiel, oder ... nein, besser ein Fußballturnier. Als Jugendlicher war ich selbst mal Fußballspieler. Ein ziemlich guter sogar! Und danach Trainer. Jeden Samstag haben wir im Verein trainiert.

▷ Gut, Frank, dann trage ich dich für Fußball ein. Danke. Ich denke, wir haben nun genug Ideen und können bei dem Treffen nächste Woche alles besprechen.